STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel:	
Autor:	
Purl:	https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19180430

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky + Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -Von-Melle-Park 3 20146 Hamburg auskunft@sub.uni-hamburg.de https://www.sub.uni-hamburg.de Das "Hamburger Echo" erscheint täglich, außer Montags.
Bezugspreis: durch die Austräger wöchentlich 40 Å., monatlich ¼ 1,715, vierteisährlich ¼ 5,20 frei ins Hans. Einzelnummer in der Expedition und den Filialen 6 Å.
bet den Straßenhändlern 10 Å. Sonntagsnummer 10 Å.
Areuzbandsendungen monatlich ¼ 2,70, für das Austand monatlich ¼ 4,—.

Rebattion: Rehlandstraße 11. 1. Stock Samburg 36. Gehlandfrage 11. Geogefcos.

Berantwortlicher Rebalteur: Rarl Beterefon in Samburg.

Anzeigen die neungespaltens Betitzeile oder deren Raum 45 4. Arbeitsmartt, Bermietungs- und Pamitienanzeigen 26 4 zuzüglich 20 vIt. Teuerungszuschlag. Anzeigen-Annahme Festandir. 11. Erhgeschoß (bis 4 Uhr nachm.), in den Filalen (bis 8 Uhr), sowie in allen Annoncen-Bureaus. Plats- u. Daien vorschriften ohne Berdindslicht. Betlamen im redattionellen Teil werden weder gratis noch gegen Entgels aufgenommen. — Buchdandlung: Erhgeschoß, Buchdruckrei-Konton: 1. Stock. Fehlandstr. 11

Die Nationalliberalen und das gleiche Wahlrecht.

Der Kampf um das gleiche Wahlrecht in Preußen hat in der nationalliberalen Partei eine äußerst kritische Situation gefchaffen, in ber es fich für bie Partei um Sein ober Richtsein in ber Zukunft handelt. Ge ift ja fein Zufall, baß ber reaktionare Flügel ber Partei, ber sich um die Fuhr: mann, Sirich, Lohmann, Bacmeister usw. gruppiert, fich im preußischen Dreitlaffenparlament gesammelt bat; mabrent im Reichstag der liberale Alügel vorwiegt. Einmal sieht bes Herzens Neigung die einen mehr hierhin, die andern mehr borthin; bann aber übt auch bas reaktionare Dreiklaffenwahlrecht eine andere Auslese als das freiere Reichstagswahlrecht. In bem gangen reaftionaren politischen Milieu bes Dreiklassenhauses erfahren die reaktionären Meinungen bes rechten Flügels der Partei noch eine besondere Stüte und Förderung, so daß die politische Entwicklung biefes Flügels immer weiter nach rechts geht, mahrend in ber Befamtpartei und im besondern in der nationalliberalen Reichstagsfraktion im Laufe ber Kriegsbauer eine entgegengesete Richtung ber Entwicklung zu liberalen Forderungen sich zeigte.

Diese beiben Entwicklungstendenzen stehen jett gegenzeinander zur Entscheidung. Es steht nicht mehr im Zweisel, daß die große Mehrheit für die Entwicklung im fortzschrittlichen Sinne, in Sonderheit in der Wahlrechtsfrage für das gleiche Wahlrechtserlaß vom Juli vorigen Jahres auf diesen Boden gestellt hat. Man ist sich dei den Nationalzliberalen darüber durchaus klar geworden, daß jett, wo daß jürn mische Verlangen der Volksmassen nach dem gleichen Wahlrecht mit dem offen verkündeten Willen ver Krone und der Regierung zusammenwirkt, die Einsührung deß gleichen Wahlrechts unauf halt sam geworden ist. Die Partei aber, die sich für die Verhinderung des gleichen Notwendigkeit als liberal sein wollende Partei einzigen, würde in dem entbrennenden heißen Kampse zerrieben werden.

Diese Gegensähe in der nationalliberalen Partei haben deren Leitung veranlaßt, zum letten Sonntag einen Parteistag für Preußen nach Berlin zu berusen, um in der Wahlrechtsstreitsrage einen Berständigungsversuch zu machen oder eine Mehrheitsentscheidung zu fällen, von der man eine so weitgehende moralische Wirkung erhofft, daß eine Ensichetdung des preußischen Ubgeovonetenhauses zusuln üben des gleichen Wahlrechts ersolgt und damit die nationalliberale Partei von der Verantworfung frei wird, die Mitschuld und damit die Haupsschuld an der Abzlehnung zu tragen, weil sie das Jünglein an der Wage war.

Erfreulicherweise kann fonstatiert werden, daß sich eine sehr große Mehrheit des nationalliberalen Preußentages sür das gleiche Wahlrecht entschieden hat. Die fragsiche Entschließung wurde mit 419 gegen 127 Stimmen angenommen, dei etwa 15 bis 18 Stimmenthaltungen. Usso eine reichliche Dreiviertelmehrheit, selbst wenn man die Schwankenden zur Minderheit rechnet. Ueber den Willen der Partei in ihrer großen Mehrbeit kann danach also ein Zweisel nicht bestechen. Sie verschließt sich nicht der Tatssache, daß es nach den ernsten Erfahrungen des Krieges, in dem die Tapferkeit der Massen vor dem Untergang gerettet hat, eine Un möglichkeit ist, diesen Massen die politische Gleich derechtigung noch länger vorzuenthalten, lediglich zugunsten überlebter konziervativer Borrechte, durch die auch die Interessen des Bürzgertums schwer beeinträchtigt werden.

Der nationalliberale Preugentag wies auch ichon außers fich einige Anzeichen bafür auf, daß in den politischen Berhaltniffen Breugen-Deutschlands boch nicht mehr alles jo ift, wie es por bem Rriege mar. Dag Regierungsmännet an Berhandlungen nationalliberaler oder auch anderer Bertretertage teilnahmen, war freilich nichts Geltenes; fie aber bort als Parteimanner und Abgeordnete mitwirfen ju feben, ift bas Reue, bas ben Mandel ber Zeiten fundet. Der Landiagsabgeordnete und Unterstaatssetretar im Reichs: ichahamt, Dr. Schiffer, war jogar Referent in ber Rrage und er machte feine Parteifreunde mit allem Rachbrud auf Die Gefahren aufmerkfam, die bie Partei laufen werde, wenn fie in Diefer fritifchen Stunde nicht jum Bolte halte, fondern fich jum Boripann für bie Reaktion mache. Wenn man bie Partei nicht vielleicht gang auflofen wolle, durfe man bie Dinge nicht wie bisher weiterkaufen laffen. Die nationals liberale Landtagsfraktion sei in zwei fast gleiche Teile ge= ipalten; baburch ichalte jie fich nicht nur felber aus; es ent= ftehe bie Wefahr, bag ben Ausichlag gegen bie Bahl: rechtevorlage biejenige Salfte ber Frattion gibt, die mit ber großen Mehrheit der Partei in Widerfpruch fteht. Die entscheidende Frage sei alfo, ob das gleiche Bahlrecht burch nationalliberale Abgeordnete zu Fall gebracht werden bürfe. Wenn bas geichabe, jo wurden ichmere Ericutterungen nicht ausbleiben fonnen. Auch im umgefehrten Falle murbe freis lich die Stimmung gewiffer Rreife erichüttert; aber bie Un : hanger bes gleichen Wahlrechts bilben die große Mehr= heit bes Boltes, und zwar gerade bie Bolfsteile, auf benen bie Laften bes Arieges am ichwerften ruben.

Mit Recht betonte Dr. Schiffer auch, wenn die Gegner des gleichen Wahlrechts von einer zu weitgehenden Demokratisierung des Mahlrechts den Untergang Preußens befürchteten, jo dürften sie überhaupt keine durchgreifende Reform des Wahlrechts vornehmen. Kommen werde das gleiche Wahlrechts vornehmen. Kommen werde das gleiche Wahlrechts vornehmen. Kommen werde das gleiche Wahlrechts vornehmen für die Birklichkeiten des Lebens. Nachdem Thron und Volk in der Sache einig, sei sie nicht aufzuhalten. Deshalb appellierte Dr. Schiffer an die bessere leberzeugung, die den disherigen Gegnern des gleichen Wahlrechts aus solcher Vetrachtung der Sachlage erwachsen möge.

Das Gegenreserat des Führers der Landiagsfraktion, Dr. Lohmann, zeigte jedoch, daß diese Gruppe der Partei wenigstens zum Teil unbelehrdar ist. Die Herren mögen in wirtschaftlichen Fragen sehr "liberal" denken, was sich im wesentlichen mit dem Berkangen nach unbeschränkter Aussbeutungsfreiheit deckt; politisch stehen sie längst den Konsservativen viel näher als dem linken Flügel ihrer eigenen Pariei. Dr. Lohmann und seine Freunde fürchten, wie er offen aussprach, vom gleichen Wahlrecht ein Ueber-

wuchern ber Sozialbemotratie und rechnen voll Sorge aus, daß bei gleichem Wahlrecht bas Abgeordnetenhaus 192 Rabikale (112 Sozialbemokraten, 40 Polen und 35 Fortschrittler) aufweisen werde; die 16 Stimmen, die ihnen an der absoluten Mehrheit sehlen, würden sie bald erreichen; bas ergebe fich schon aus bem natürlichen Bus wachs der Sozialdemokraten. Dann suchte Dr. Lohmann damit zu schrecken, daß dem gleichen Wahlrecht im Staat auch bald bas gleiche Wahlrecht in der Gemeinde folgen muffe. Die konigliche Bahlrechtsbotichaft erscheint ihm und seinen Freunden als ein Unglück. Recht intereffant war, wie ber Bertreter der Leute, Die jonft beanspruchen, vor allem königstren zu sein, sich mit biesem "Ungluck" abzufinden suchte und das Recht auf Opposition reklamierte. Er meinte, es fei zwar Pflicht, bas königliche Wort gewiffenhaft zu prufen, weil bie Nichteinlösung eine Schwächung ber Antorität der Krone bedeuten werde; aber von einer heiligen Pflicht, tonigliche Beriprechungen eingulojen, konne in einer konstitutionellen Monarchie nicht bie Rede fein. Er erfannte an, daß bie tonigliche Botschaft ihn und seine Parteifreunde in eine schwierige Lage gebracht habe. Er hofft aber noch auf Rongessionen ber Regierung. Falle aber bie Enticheibung zuungunsten seiner Auffassung, so werde man ihn nicht mehr wiederseben.

In der Debatte nahm als einer ber erften der Biges präsident des preußischen Staatsministeriums, Dr. Fried = berg, bas Wort, um zu betonen, baß für etwatge Neus wahlen die nationalliberale Partei eine klare Plattform brauche; sie musse im Wahlkampf die Berantwortung dafür ablehnen konnen, daß burch nationalliberale Stimmen bas gleiche Wahlrecht jum Scheitern gebracht fei. Deshalb muffe eine flare Entichetbung gefällt werben. Die hoffnung Lohmanns auf die Bereitschaft ber Regierung zu Konzessionen brückte ber Minister sehr stark herab, indem er erklärte, er teile nicht die Neberzengung, daß an maßgebenber Stelle vielleicht noch ein Umschwung eintreten konne, wenn fie fich einem festen Willen gegenstbersehe. Hinsichtlich ber Mog= lichkeit einer Auflöfung bes Abgeordnerenhauses, an ber die Gegner des gleichen Wahlrechts nicht glauben wollen, bemertte ber Minifter, eine Auflösung im Krieg wäre zwar nicht erwünscht, aber es sei falsch, anzunehmen, bag fie im Rriege überhaupt nicht in Betracht tommen könne. Gin Wiberstand ohne Erfolg sei zwecklos. Wenn Dr. Lohmann ein Mittel für den Erfolg wiffe, folle er es nennen. Die Entscheibung im Abgeordnetenhause hänge an höchstens 30 Stimmen. Da sei der Wiberstand unhaltbar.

Als brittes Regierungsmitglied nahm dann auch der Abgeordnete und Staatsfefretar des Reichsjuftigamts Dr. v. Kraufe das Wort, um zu betonen, daß die Wahlrechisbot= gung einen fraftigen Stoß nach vorwarts gegeben habe. Wenut aber jest der Parteitag fich für das gleiche Wahlrecht entscheide, fo. ftelle fich jeber an Berhalb ber Partei, ber bagegen ftimme. herr v. Kraufe fest alfo feinen Parteifreunden, bie fich nicht bem Beichluß fügen wollen, rund und nett ben Stuhl por die Tur. Der Reichstags= und Landtagsabgeoronete Birich : Effen versuchte ben Sieb zu parieren mit der Erkläruna, wer für das gleiche Wahlrecht itimme, veriperre den Weg zu einer "Verständigung" mit der Regierung. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Stresemann beurteilte die für die Nationalliberalen bestehende Situation ganz offenbar richtig in ber Bemerkung, bag von den Nationalliberalen, wenn fie fich mit bem Dbium ber Ablehnung des gleichen Mahlrechts belaften, teine gehn in ben Reichstag guruds tehren werden. Das murde aber für die Wirtschaftspolitik verderblich fein. Jest fei Gelegenheit, Die tonfervative Vorherrichaft zu brechen; fie muffe benutt werben.

Die übrigen Auslassungen in der Debatte waren nicht von Belang. Nach den Schlusworten der Referenten wurde mit der oben angegebenen Stimmenzahl folgende Entschließung angenommen:

"Der fünfte preußische Bertretertag der Nationalliberalen Partei stellt sich auf den Boden des gleichen Bahlrechts für Preußen, die er für eine Staatsnotwendigkeit erachtet. Er erwartet deshalb, daß die
nationalliberalen Mitglieder des Abgeordnetenhauses dem
gleichen Wahlrecht im Rahmen der Regierungsvorlage
zu fit immen. Er sehnt die Verantwortung ab, wenn nationalliberale Abgeordnete nach der Entschließung des Preußentages,
als der maßgebenden Parteiinstanz, durch ihre Abstimmung den
Ausschlag gegen das gleiche Wahlrecht herbeisühren sollten."

Das if für die nationalliberale Partei eine deutliche Marichroute. Wenn der Billen der Gesamtpartei in ihr unsbedingt gelten würde, dann müßte die widerstrebende Mindersheit sich ihm fügen. Dazu scheint aber wenigstens ein Teil derselben teine Neigung zu haben. Der Berliner "Deutsche Kurier" teilt mit, daß für die am heutigen Dienstag beginnende zweite Beratung der Wahlrechtsvorlage im Abgeordenetenhause von Dr. Lohmann und Genossen ein "Nermitslungsantrag" eingebracht werden würde, der an dem Pluralstimmerecht seschhalten, aber neben einer Grund sim me für seden Wähler eine Zusahft mit me gewähren will, die enthalten foll entweder

a) wer in Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Industrie, Gewerbe, Handel ober im freien Beruf selbständig ober als leitender Beamter ober sonstiger Geschäftsleiter seit mindestens einem Jahre vom vollendeten 25. Lebensjahre au gerechnet tätig ist, oder

b) wer nehr als zehn Jahre (einschließlich der Militärdienstzeit), vom vollendeten 25. Lebenszahre an gerechnet, im Neichs-, Etaats-, Kommunal-, Kirchen- oder Schulwesen hauptamtlich angestellt ift oder gewesen ist und nicht straf-, ehrenoder disziplinargerichtlich aus dem Amte entsernt worden ist, oder

oder dizzirlinargerichtlich aus dem Amte entfernt worden ist, oder e) wer mehr als zehn Jahre vom vollendeten 25. Lebensjahre an gerechnet als Mitglied einer deutschen Körperzich aft des öffentlichen Rechts oder in deren Verwaltung beruflich oder ehrenantlich tätig ist oder gewesen ist und nicht stafe, ehrens oder dizziplinargerichtlich aus dem Amte entfernt worden ist, oder

d) wer als Angestellter ober Arbeiter seit mehr als zehn Jahren vom vollendeten 25. Lebensjahre an gerechnet in dem selven Betriebe lätig ist.

Der Antrag hat für den jest im Abgeordnetenhaus beginnenden Kampf kanm noch eine sachliche Bedeutung. Alls gemeines gleiches Wahlrecht oder nicht! Das ist jest die Frage. Anch der Reichskanzler hat jüngst den Gewerksichaftsvertretern erklärt, er stehe und falle mit dem gleichen Wahlrecht. Das gilt aber auch für die nationalliberale Partei. Bringen ihre Leute das gleiche Wahlrecht zu Fall, so würde das wohl unmittelbar die Sprengung der Bartei bedeuten. Die Folgen aber würden für sie noch viel schwerwiegender sein.

Ertundungs- und Vorfeldkämpse. Abweisung seindlicher Angrisse und ersolgreiche Gegenstöße.

In Innland wurde Lavastehus genommen.

Amilic. WED. Großes Hauptquartier, 28. April. Weftlicher Artegsschauplas.

Anf bem flandrischen Kampsielbe wich der Feind in rückwärtige Linien ans. Süblich von Langemark ging er über
ben Steenbach, östlich von Pvern in seine Stellungen vom
Herbst 1914, bei Zillebeke über diese hinans zurück. In
scharsem Nachdrängen zwangen wir den Feind vielkach zum
Kamps. Dierbei nahmen wir Belgier und mehrere hundert Engländer gefangen. Wir erreichten die Linie: südwestlich
von Langemark—Westinser des Steenback—Verlvrenkoek—
Hooge— Zillebeke—Boormezeele. Die in vergangenen Jahren
schwer umfämpste Doppelhöhe 60 ist in unserem Besit.
Starke Arrillerietätigkeit im Abschnitt des Kemmel. Nach
Abwehr der französischen am Abend des 26, April gegen

Starke Arillerictätigkeit im Abschnitt bes Kemmel. Rach Abwehr ber französischen am Abend bes 26. April gegen ben Westhang bes Berges geführten Gegenangriffe stieß unsere Infanterie ans eigenem Gutschluß dem zurückgeschlagenen Feinde nach und erstürmte den Ort Loker.

Ans dem Norduser der And scheiterten seindliche Vorstöße. Hierbei nahmen wir ebenso wie dei einer ersolgreichen Unternehmung nordwestlich von Festubert Engländer gesangen. Bei Givencht wurden starke englische Angrisse absgewiesen.

Aluf dem Schlachtfelbe zu beiden Seiten der Somme blieb die Gefechtstätigkeit auf Erkundungen und zeitweilig auflebendenden Artilleriekampf beschränkt. Am Hangard-Balde brach ein seindlicher Teilangriff zusammen.

Often. Finnland.

General Graf von der Golft hat Tavastehus nach Rampf genommen. Beim Singuge in die Stadt wurden unsere Truppen von der Bevölkerung begeistert begrüßt.

Amtlic. WIB. Großes Hauptquartier, 29. April. Weftlicher Kriegsschauplat.

Anf dem Schlachtielbe in Flandern von Mittag an anflebender Artilleriekamps. Die Beute seit der Erkürmung des Kemmel hat sich auf 7100 Gefangene, darunter 181 Offiziere, 53 Geschiitze und 233 Maschinengewehre erhöht. Zwischen dem La Basse-Kanal und der Scarpe und nördlich von der Somme rege Erkundungstätigkeit der Engländer. Starke Teilangriffe der Franzosen gegen Hangard-Wald und Dorf wurden blutig abgewiesen. Borseskämpse an vielen Stellen der übrigen Front.

Abaid und Dorf wurden dinkig abgewiesen. Borfeldtämpfe an vielen Stellen der übrigen Front. Auf dem Ofinier der Maas brachte ein Borftoft in die französischen Gräben Gefangene ein. Eon den andoren Ariegsschauplägen nichts Neues

Der Erste Emeralquartiermeister: Bubenborff.

Der Kampf um den kemmelberg. — Drei Kilometer vor Ppern.
(Telegramme unferes Kriegsberichterstatters.)

Die Bedentung der Ginnahme des Remmel.

Standort weitilch Armentieres, 25. April, mittags. Der 156 Meter hohe Berg Kemmel, genau auf dem Brechungspunkt des englischen Ppern- und des deutschen Estairesbogens liegend - blidt nach Rorben und Guben in beibe tief binein. Der gesamte Strafenberkehr in bem neu gewonnenen beutschen Ginbruchsloch spielte fich bis heute, durch Mastierung schlecht geschützt, bollfommen offen unter den Augen des Gegners ab. Der Remmelberg stellte ferner bie östliche Bastion bes von Cassel bis Wytschaete streichenben flandrischen Höhenriegels dar, von dem wir bisher nur die füdlichen Hänge zum Teil erstiegen hatten. Jeber weitere Fortschrift an ber Front war ohne seinen Befit gefährbet. Der Kemmelberg decite endlich die ganze englische Ppernstellung von Süden her, indem er durch Feuer und Beobachtung jeden Frontalangriff auf die Mperufinie unterband. Diefer bewalbete Berg, ber jahrelang in allen fübflandrifden Rampfen als gefürchtetes Batterienest ichwerer englischer Schiffsgeschürte eine große Rolle gespielt hat, ist feit heute bormittag in deutscher Sand.

Bieder berrichte dunftiges, nebliges Better, als beute früh um 1/24 Uhr die Artillerie bes gangen Frontabschnittes mit Unterftühung benachbarter Gruppen ben Angriff burch ein furges, aber konzentriertes Fener eröffnete. Als die Infanterie um 7 Ubr antrat, fehlte noch jebe Gicht. Der Sturm ging aus bon ber Linie Wirtshaus bon Bleugelhoet-Doubebach-Sübofifuß bes Remmelberges-Lindenhoef-Sohen nordlich Bytschaete. Der Hauptangriff wurde von der Straße Dranoutre-Lindenhoef nach Rordweften direkt gegen den Gipfel des rauchenden Remmelberges getragen. Mis ich um 11 Uhr hier eintraf, war der Berg bereits in unferem Befit, der Angriff auf das Dorf Remmel mitten im Gange. Die englische Artillerie, durch deutsches Feuer schwer behindert, legte sofort Sperrfeuer auf die ganze eben verlorene Bergfiellung. Gegen Mittag wurde bas Dorf Remmel als genommen gemelbet. Das Wetter hatte fich jest etwas aufgeklärt. Trot bes ftarten Bodendunftes brachten unfere Flieger die wertvollsten Melbungen. Mittags 1 Uhr war bie Lage folgende: Der Berg und das Dorf lagen in unserem Rücken. Unser linker Flügel ftand nördlich Dranoutre, und der rechte dicht bor der Stragenfreugung von Groote-Bierstraat. Der Angriff ging bei hellem Sonnenidein weiter.

Wie wichtig die gegnerische Heeresleitung den Besit des Kemmel für die englische Armee dielt, erhellt aus der Tatsache, daß nunnehr auch an dieser Front Franzosen kampfen. Sen berhörte französische Gefangene sprachen sich über die Motwendigkeit, überall für den bedrängten Verbündeten einspringen zu müssen, recht bitter aus.

Dr. Abolf Röfter, Rriegsberichterfiatter.

Die Auswirfung der Kemmelichlacht.

Standort westlich Armentieres, 25. April, abends. Im Laufe des hentigen Nachmittags ist trop schlechten. Weiters, das zeitweise zu bestigem Gewitter ausartete, der dis Mittag eroberte Geländestreisen beträchtlich berbreitert worden. Dabei ist der linke Flügel auf den Höhen nordösilich Reugelhoek fast stehengeblieben, die Mitte ist auf der Linie Loogre—Scherpenberg, der rechte Flügel am weitesten in Richtung Dickebusch vorgerüst

Nach sweben im hiesigen Nachbarabschnitt um 8 Uhr abends eingetroffenen Meldungen ist am ersten Tage solgende Linie erreicht worden: Höhen nordöstlich Vleugelhoet, 500 Meter vorwärts bis zum Nordrand von Dranoutre—Lolrehos, westlich Wirtshaus Bruloo—Aleiner Kemmelbach—Wherbach. Die Lage weiter östlich ist bier unklar. Im ersten Ansturm wurden über 8500 Gesangene gemacht. Die meisten Gesangenen vom Kemmel waren Franzosen.

Trop ungunftigster Witterungsverhällnisse brachten die dentschen Alieger wichtige Meldungen. Der Gegner transportiert das nach aus dem Korden und Westen eiligst Reserven herbei, die burcheinandergewürfelt, vor der Schlachtfront auftauchen. Allein im Kemmelgebiet wurden heute Teile von vier französischen Divisionen festgestellt.

Schweres Flachfeuer liegt ben ganzen Tag auf den feinblichen Anmarschstraßen, auf den Knotenpunkten und den feinblichen Staduartieren. Seit 4 Uhr 30 schießen schwerste deutsche Geschüße auf die Straßen der Koperinghe-Front, wie besonders auf die Bahnanlagen südsstlich Reningholst, die die Munitionszentrale der sog. Amerikanerbahn bilden. Das größte Stahlwerk der Franzosen, Telegues, nördlich Bethune, ist schon seit dier Tagen ebenfalls durch ich weres Flachfeuer außer Betrieb gesetzt worden.

Die nächsten Tage werden die Folgen zeigen, die Hindenburg und Ludendorff aus der oben erkämpsten günstigen Situation zu ziehen gedenken. Seute aber schon hat der Kemmelsieg die absolute deutsche Nederlegenheit auch da bewiesen, wo das Neberraschungsmoment ausgeschaltet, die Kräfteverteilung gleich war und die Geländevorteile ganz auf Seiten des Feindes lagen. Insosern ist der Kemmelsieg über seine praktische und strategische Bebeutung hinaus von zukunstweisendem Wert.

Dr. Abolf Röfter, Kriegeberichterstatter

Drei Rilometer bor der Gudmaner Pperns!

Standort nördlich Werwicg, 26. April, mittags. Bahrend ber linke Flügel ber Armee bes Generals Gigt Arnim gestern beibe Ruppen bes Remmelberges und die bazwischen liegenden stark befestigten Sättel weit überrannte, hat die westlich anschließende Gruppe, bei der ich eben eintreffe swifchen bem Remmel und bem Ranalinie bon Sollebeete bie Linien brobend fiegreich bis brei Rilometer bon ber füblichen Festungsmauer bon Dpern her angebrüdt Die Rämpfe fpielten fich auf ben Sigeln ab, beren Wälber zum Teil burch Granaten größten Ralibers aus ber Luft her gesprengt waren und beren Riefentrater von bem Engländer erbittert verteidigt wurden. Das Zentrum des blutiger Ringens bilbete geftern St. Gloi, das erft 11 Uhr abends fiel nachdem die füblich der Ortschaft liegenden drei Minentrichter wie die nördlich umgrenzenden Sohen erfturmt waren. Bis heute morgen hatte die hiefige Schlachtfront die dritte und lette englische Stellung am linken Flügel gang, in ber Mitte in Richtung Didebufdfees zum Teil durchbrochen. Zwifden Groote, Bienbart und bem Ranalinie fampfen wir in ben Ppern im Guben ichuigenben starken Riegeln. Bei wechselnbem Wetter, das den unter feindlichem Angriffsseuer gleich einem Bultan rauchendem Kem melberg nur selten aus den Wolken herbortreten läßt, ift eben ein neuer Angriff aus dem Tale des Bhtschaetebaches in Richtung

Boormezeele im Gange.

Die Riederzwingung des Kemmelberges hat unter den Truppen, die alle den lästigen Beobachtungs- und Keuerpunkt selber kannten und den Berg sozisagen mit reriönlichem Saß verfolgten, befreiende Genugtuung ausgelöst. Französische Gefangene, unter denen sich das Regiment 22 fast vollssändig hinter unseren Linien versammelt, sprachen sich pesstunistisch über die bedröhliche Lage aus, die General Foch zu immer weitergehender Berzettelung seiner Reserven zwingt. Die Einwohner des besetzen belaisch-französischen Grenzgebietes umlagern die Gesqugenensammelstellen, in denen seit zwei Jahren zum ersten Wale wieder blasse Kranzosenunisormen lagern.

uniformen lagern. Dr. Abolf Köfter, Kriegsberichterftatter.

Die Fortschritte in der Richtung Phern!

Westfront, am 27. April.

Beste französische Truppen, unter ihnen das 20. Korps, batten gestern Besehl, den Kemmel unbedingt zurückzuerobern. Alle Anstrengungen sind im Feuer der nachgezogenen deutschen Artillerie derlustreich verblutet. Bir hielten abends die Linie Birtshaus Brulooge-Feldbahnkreuzung südwestlich de Rleit-Bherbach-Groote-Bierschaet-Kord-Munitionsbahnhof distlich Elzenmalle. Der gestern gemeldete Angriff in Richtung Goormezeele ist die zum Güdrand der Ortschaft vorgestoßen. Die Entefernung von der Kanalschleuzuge diellich Voormezeele die Ihren der Kanalschleuzuge der beis Ppern beträgt 2,8 Kilometer.

rn beträgt 2,8 Kilometer. Dr. Abolf Köfter, Kriegsberichterstatter.

Wirkungen des deuschen Sieges am Remmelberg. Großes Haupiquartier, 29. April 1918.

Die Niederswingung des Kemmels zieht täglich weitere Rreife. Die heute gemelbete Einnahme ber Dorfer Borre und Voormezeele zeigt, daß die deutsche Führung ihre am Kemmel erftrittene Bewegungsfreiheit an beiben Flügeln entschloffen ausnutt. Mit Boormegeele ift das lette Dorf in der Angriffsrichtung auf ben Subrand von Ppern gefallen. Go pragije arbeitet die beutiche Angriffsmechanit, daß jeder Meinfte Berluft an der fühlichen Schlachtfront bem Feinde zugleich an ber bebrangten Ditfront große Streden fostet. Wieber mantt feit geftern ber Ppernbogen, immer magerer werdend westwarts. In Bille. beefe betraten wir, zwei Kilometer vor ber Stadtmauer von Dern, bisher nie beichoffenes Gebiet. Bahrend die Frangofen mit Plindheit geschlagen über den aweiten angeblichen Sieg bei Amiens kindlich juveln, schrumpft die ehemalige stolze englische Ausfallsstellung in Nandern täglich mehr und mehr zu einem drückenden eng fibenden Gürtel um die Stadt gufammen, um die Stadt, beren Befit feit ber Pfer-Schlacht-Abmehr den Sieg unferer Gen-

ner vor aller Welt symbolisiert. Dr. Abolf Köster, Kriegsberichtersi

Verlustreiche Niederlage der Engländer und Franzosen.

Aus Berlin wird zu ben Kämpfen am 26. April gemeldet: Der gestrige Kampstag in Frankreich ist gesennzeichnet durch die ungeheuerlich sten Verluste, die die Entenke je an einem und füdlich der Somme haben am 26. April Engländer Auftralier, Franzosen und Marottaner ungezählte Tansende ver loren. Die Sobe der Blutopfer übersteigt jede Begriffe. Der Berluft des wichtigen Kenunelmassibs und der ebenfo wichtigen Anschlußstellung in einer Breite von rund 9 Kilometer Fran englisch-französische Führung, in Flandern alle verfügbaren Kräffe immer wieber zu bergeblichen Gegenangriffen ins Treffen zu wer-Bon allen Seiten her wurden in aller Gile frische Trubben in Richtung auf den Kemmel in Marich gesetzt. weittragenden Geschütze faßten diese oft in Doppestolonne amnar schierenden feindlichen Regimenter von dem weit überhöhenden Gelände aus mit dem vernichtenden Feuer ihrer schwerften Laliber. Die Reihen gelichtet, die Truppe erschöpft und atemios, fo traten englische und frangofische Divisionen nach ihrem Gintreffen ins Gefecht, um sich in rudsichtslos wiederholten nuplosen Angriffen zu verbluten. Besonders schwer litten dicht versammelte eindliche Kräfte, die aus der Linie Didebusch-de Kleit griff vordrachen. Auch weitlich Dranoeter schlug das deutsche Feuer einen massierten feindlichen Angriff zu Boden. Die Angriffe, die den gangen Tag über andauerten und sämtlich der

Stellen restlos abgewiesen. Auch auf dem Südteil des Flandernkampffeldes führte der Gegner schwere, verlustreiche Angriffe aus dem Walde von Nieppe raus und aus der Linie Boubreflug-Lebert-Bois. In Gegend Givenchy ließ der Feind fast 24 Stunden lang seine Sturm-kolonnen anrennen. Jeden Borstoß leitete eine starke Artillerie-und Minenfeuer-Borbereitung ein. Und dennoch wurden alle

Teinos adgewiesen.

Ein zweites Blutbad bereitete die französische Führung der als Elitetrupe berühmten Division Maroccaine süblich der Somme. Dier, wo bereits in den letzten Tagen die Franzosen in vergeblichen Angriffen über die Mahen gelitten hatten, warfen sie in tief gegliederten dichten Bellen zahlreiche starte Angriffe gegen die deutschen Stellungen der. Die Kämpfe begannen ereits um 5 Uhr bormittags in ber Gegend füdlich Billers-Bretonneug. Am Hangardmalbe allein wurden viermalige Tank-Bretonneug. Am Hangardmalbe allein wurden viermalige Tank-angriffe abgewiesen. Den ganzen Vormittag über rannten die Franzosen an. Sine große Anzahl französischer Tanks liegt zerichosen vor den deutschen Linien. Nach turzer Pause faste der Franzose am Nachmittag abermals seine Kräfte zu erneuten starken Angriffen unter großem Kräfteeinsag gegen Basb und Dorf Hangard zusammen. Die wiederholten Versuche, hie unsere Kront zu durchbrechen, scheiterten dank dem unerschütser-lichen Riderthande der deutschen Ansanterie und der dorzuselichen lichen Widerstande der deutschen Infanterie und der borzüglichen Unterstützung der gesamten Artillerie. Die deutsche vordere Linie wurde reftlos behauptet. Dieser rote Tag endete mit einer vollständigen Niederlage der Engländer und Franzosen.

Stegemann über die glandernschlacht.

Mis Bern mirb berichtet: In Bewertung ber letten Grfolge Die Lage ber Mitterten fei nicht gebeffert, sondern burch ben Berluft bes Kemmelberges weiterhin verschlechtert worden. Falle Ppren, so briche die Berteidigung des Dierfanals zu ammen. Damit ichwande bie Hoffnung die flandriiche Il-Bootsbafis ber Deutschen noch einmal aus der Flanke anzugreifen, und es talle den Deutschen in Gestalt Nieuporis ein neuer Stützpunkt zu. Foch bleibt nichts anderes fibrig, als die Front allmählich über Poperinghe und Furnes in Richtung auf Düntirchen gurudgunehmen.

Neutrale Schätzung der englischen Berlufte.

Das "Berner Tageblatt" fommt nach eingehender Berechnung ber engli den Berlufte feit Beginn ber beutiden Offenfibe au folgenbem Graebuis: Man fommt baber, ohne Optimift ju tein auf engs lifche Abgange von 145 000 Bermiften, 122 000 Toten und 307 000 Bermundeten gufammen 604 000 Mann. Das ift ein Berluft für die englische Armee, die bei 62 Divisionen die Saltie ihres Befiandes ausmacht Die Schlacht ist iehr blutig für den Berteidiger, weil es eine Offensivichlacht gan; anderen Tups ist, als die früheren. Die Zahl der fenernden deutschen Geichüge ist 10 groß, das sie überrafchend alles eindeden und feine Leitung gulaffen mahrend bie Deutichen bei ber mehrtagigen Beidiegung nicht ju überrafden waren und biele Berlufte erparen fonnien. Dieje bentiche Offenfibe tragt alio ben Charafter ber Bernichtunge-Offenfibe in jeder Sinfict. Die Bahl der englischen Berlufte zeigt es beutlich.

Fliegerangriff auf Calais.

Die "Betit Barifien" mitteilt, hat ein beutsches Fluggenggeidmader in ber Racht bom 20. jum 21. April trob bestigner Buftabwehr Calais fiberflogen und eine Angahl Bomben in bestimmten Bierteln abgeworfen. Es foll nur febr beträchtlicher Sachichaben angerichtet worben fein. Der Angriff bauerte breiviertel Stunden.

Ein feindlicher Transportdampfer torpediert. Amtlich. WEB. Berlin, 27. April.

3m Mermeltanal wurde von einem unferer 11-Boote ein mindestens 10000 Br. Reg. To. großer Transport-bampier, der durch Kreuzer, mehrere Zerfibrer und Be-wachungsfahrzenge angerordentlich stark gesichert war,

Gefamtfumme bes berfentten Danbeleichifferaumes nach nen eingegangenen Melbungen:

17 000 Br.=Reg.=To.

Das Führerflugzeng einer unferer Jagoftaffeln Flandern, unter ber bewährten Führung bes Oberleutnants 3. C. Christianfen, hat gelegentlich eines Aufklärungefluges in ben Soofden ein feindliches Curtisboot abgeschoffen. Der Chef bes Ubmiralffabes der Marine

Der englische Angriff auf Zeebrügge und Ostende. Die engliiche Abmiralitat teilt mit: Unfere Berlufte bei ber Unternehmung an der flandrifden Rufte find folgende: Diffgiere, gefallen 16. an ihren Bermundungen gehorben 3, bermift 2 berwundet 29; Mannichaften gefallen 144, an Bermundungen geftorben 25 vermift 14, bermittet 355. — Laut Barifer Blattern wirften bei bem englifden Augriff gegen Beebrunge und Ditenbe auch frangbiffche Torpedobootsgerfibrer mit.

Seefriegsrat der Alliferten.

Savas berichtet aus Baris: Der Marinerat ber Milierten beendigte feine Arbeiten. Er traf michtige Enticheibungen bie bas Bufammenarbeiten ber Alliferten enger fnupien und ihre Unternehmungen zur Gee fräftiger gestalten

Lloyd George bleibt der Alte.

In einem Borwort gu.feinen gefammelten Rriegsreden jagt Noph George: "Ich habe niem als geglaubt, daß der Krieg ein kurzer Arieg sein würde, oder daß wir in irgend einer geheimnisvollen Weise durch Verhandlungen oder Berftändigung Europa von der böswilligen Militärautofratie befreien könnien, das diese in Unierwersung und moralischen Tod nieder zu treten bemüht ist. Ich war lets der Ansicht, daß die Maschine, die nach Aufrichtung ihrer despotischen Herrschaft liber Seele und Leib ihrer Opfer sie organisierte und ins Gemehel trieb, um ihre Gerrschaft auf die übrige Welt auszubehnen, nur vernichtet werden würde wern sich die kreiere Wälfer trans bernichtet werden würde, menn sich die freien Bölfer start und ftandhaft genug zeigten, diesen Anschlag in Waffen niederzuringen. Die Ereignisse der letzten Wichen mussen es jedem denkenden Menschen beutlich gezeigt haben, daß es fernerhin keinen Raum für eine Berständigung zwischen den Focasen gibt, für die wir und für die unsere Feinde kömpsen. Demotratje und Autofratie ringen auf ben Tod miteinander, eine oder bie andere wird ihre Macht über die Menicheit befestigen. Die flare Bergegenwärtigung bieses Bieles ift es, bie in den kommenden Prüfungen unsere Stärke sein wird. Ich zweifle nicht, daß die Freiheit triumphieren wird. Aber ob fie balb triumphieren wird ober erst nach den letten höchsten Anftrengungen in den nadiften Monaten ober ob es ein lang binaus. gezogener Lodestampf fein wird, hängt von der Kraft ber Selbstaufopferung ab, mit der die Kinder der Freiheit und namentlich jene hinter der Front sich dem Kampfe hingeben. Es ist teine Zeit für sarglosen Aufschuh oder Erörterung. Der Auf ift gebieterisch, die Wahl ift Mar. Es ist die Pflicht jedes freien Burgers, das Seinige zu tun."

Mit den Freiheitsphrasen, die der englische Premierminister im Munde führt, hat er ben Friedenswillen immer wieder gefeffelt und immer neues Gemețel herausgefordert, bas tein Ende nehmen wird, so lange er am Ruber ift.

Frankreich will Aufklärung.

"Seure" gufolge beabsichtigt ber Deputierte Forgeob in der Kammer am Dienstag einen Beschlußantrag einzubringen, wonnach die Kammer sich als Generaltom mission konstistueren soll, um alle die Landesverteidigung betressen hen Fragen zu prüsen, besonders die Aftenstüde über die Berhandlungen mit Desterreich, die Elemenceau einigen Ausschiffen borgelegt hat. Forgeod hält es für notwendig, daß die Kammer in ihrer Gesamtheit über alles Borgefallene unierrichtet Die Mehrzahl der Deputierten hat fich der Anficht Forgeods angeschloffen. Laut "Betit Parisien" wunscht die Mehrzahl der Senatoren gleichfalls in die Altenftude Einsicht zu nehmen. Es stehe zur Stunde noch nicht fest, auf welche Beise diese Farlamendie Angelegenheit im Rammerplenum borbringen werben, falls der Antrag Forgeod abgelehnt wird.

Englische Wirtschaftsplane für die Zeit nach dem Rriege.

Beitweilige Safeniperre für die jetigen Feinde und Kriegsentichadigung.

Der Schlusbericht des englischen Ausschuffes für Sandels- und Birtigaftspolitik nach dem Ariege, der von Asquith im Jahre 1918 eingeseht worden war, wurde veröffentlicht. Da die Kommission für Schiffahrt und Schiffsbau ihre Arbeiten nicht vollenden konnte, befast sich der Berlat nicht mit der Frage der Schiffahrtspolitik nach dem kriege, aber er bemerkt, dat es angestichts des Mangels an Schiffsraum in der Welt wünschensmert erscheinen könne, für eine begrenzte Periode die Benutung der englischen Häfen von seiten der jetzigen Feinde einzuschränten. Dagegen würde jebe Rolitif.

Wiedereroberung bes Remmelberges galten, wurden an allen | Die die Benutung der englischen Safen durch ausländische Schiffe im allgemeinen hindern wolle, nach Ansicht der Kom-mission unzweamäßig sein.

mission unzweämäßig sein. Die Kommission spricht als ihre Ansicht aus, daß der rasche Wiederausdan der englischen Judustrie und der englischen Kandelsmarine vor allem davon abhängig ist, in welchem limsfange von den feindlichen Ländern Entschädist ungen gefordert werden können. Dies sollte so vollständig wie möglich geschehen. Bas die Berforgung mit Rohstoffen angeht, so hält die Kommission irgendwelche Kersuche, das Neich vollständig auf Gelditversorgung einzuschen, nicht für zwedniäßig und wirschaftlich gesund. So wird aber eine abstusende Politik notwendig sein, die auch die velative Reheutung der Kahitoffe für den industriellen und mitsrelative Bedeutung der Rohitoffe für den industriellen und mili-tärischen Bedarf überhaupt sowie das Angebot und die Wahrheinlichkeit von Störungen in der Beschaffung derselben berudsichtigt. Abgeseben von einer beschränkten Anzahl von Fällen, hält es die Kommission für unzwedmäßig, auf einen Ausschluß ausländischen Kapitals, sofern es nicht das des gegen-

märtigen Reindes ift, von der Beteiligung an der Ent-wällung der materiellen Hilfsquellen des Reiches hinzuwirken. Rach einer Grwähnung der Finanzpolitik gemäß den Erfor-dernissen des Krieges schlägt der Ausschuß folgendes als Grund-lage der künftigen Birtschaftspolitik von

1. Mahnahmen der Regierung zur Förderung und zum Schutze aller Arten von "industries of special or pivotal character" und Unterstützung aller anderen Zweige der Industrie, die für die Erhaltung der wirtschaftlichen Stellung des ber-

einigten Königreiches von Bedeutung sind. 2. Ernstliche Bemühungen, den ausgesprochenen Wunsch der Dominions, der Kolonien und Indiens, ihre wirtschaftlichen Begiehungen mit England zu berbeffern und zu entwideln, entgegenzufommen.

Bestrebungen, den Sandel zwischen dem britischen Reiche und feinen Berbundeten gu entwideln.

4. Entsprechend den Bereinbarungen mit den Berbündeten bürfen die feindlichen Känder mindestens für eine Beitlang mit dem britischen Reiche nicht so uneingeschränkt wie vor dem Kriege und zu denfelben Bedingungen wie die Alliierten

oder die Reutrasen Sandel treiben. Den britischen überseeischen Besthungen und Dominions follte eine Borzugsbebandlung eingeräumt werden. Bei den Berhandlungen mit den numerien und den jetigen Reutralen follten alle Zölle, die in Nebereinstimmung mit den eben dargelegten Grundsätzen vielleicht eingeführt murden, berüdsichtigt werden. Der Aussichuft empfiehlt, daß die Einfuhr von Baren feindelichen Uriprungs von besonderer Erlaubnis ablichen Uriprungs von besonderer Erlaubnis ab ngig gemacht und daß Ausnahmefalle für mindestens zwölf Monate nach dem Kriege verboten werden.

holland und die Alliserten.

Der Maihingtoner Korreipondent bet "Affociated Breß" braftet baf bas bereits mitgefeilte hollanbifde Musfuhrverbot für Sollandisch = Dirindien am 22. April in Rraft getreten ift. Die Mittellung bierbon, die jest in New Jorf eintraf, hat in am erte fantichen Kreijen Bestürzung bervorgerufen. Besonders unaugenihm wird bas Berbot der Aussuhr bon Binn und Binnergen em-Die Bereinigten Staaten haben im bergangenen Jahre in Solländifd. Dfundien ungefahr 16 000 Tonnen Binn gefauft, die fie fur bie Diumition Berzeugung und für bie Rabrifation von Konferven benotigen. Gie werben mahricheinlich aus Bolibia Binn zu befommen

Der deutsch-ukrainische Wirtschaftsvertrag.

Die deutsche Delegation in Riem, die Berhand-lungen mit der ufrainischen Bolkkrepublik über den beiderseitigen Warenaustausch zu führen hatte, hat ihre Arbeiten abgeschloffen, nachdem am 28. April das Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und Desterreich-Ungarn einerseits und der ukrainischen Bolksrepublik anderseits unterzeich net worden ist.

Der Bertrag besteht aus einer Reihe bon Gingelabkommen und Bereinbarungen, die für Deutschland und Desterreich-Ungarn

gemeinsam abgeichlossen worden sind. Das wichtigste Abkommen ist das über die Lieferung von Getreide, Gülsenfrüchten, Futtermitteln und Sämereien. Wegen dieser Bezüge wurde zunächst eine Bereinbarung über die Organisation der Ausbringung in der Ufraine und sodann ein Ber-

trag über die Lieferung abgeschlossen.
Die Aufbringung ersolgt durch eine Organisation, die unter dem Ramen Staatssctreideburcau bereits ins Leben getreten ist und aus Angehörigen der landwirtschaftlichen Börsen, aus Käcktern und Besitzern von Mühlen, sowie aus landwirtschaftlichen Genossenschaften besteht. Von den übrigen Abkommen sind herscholssenschaften besteht. Von den übrigen Abkommen sind ber vorzuheben diejenigen über die Lieferung von Giern, Schlachtvieh Gifenergen. Für den Begug bon Rartoffeln, Gemuje, Troden Sauerfraut und Zwicheln wurde den Mittelmachten ber freie Einkauf zugestanden.

Freies Geleit für die Betreideschiffe der Schweiz. Aus Bern, 29. April, wird amtlich gemeldet:

Die Verhandlungen zwischen ber ichweizerischen und ber beutschen Regierung in ber Frage bes freien Geleits für bie ich weizerischen Getreibeichiffe find zum Abdiug gelangt. Laut einem peben eingetroffenen Berich wurde gestern in Berlin ein Abtommen unterzeichnet, wonach alle mit Getreibe ober anderen Lebens-und Juttermitteln für die Schweiz beladenen Schiffe freies Geleit genießen, sofern sie nach Tette oder einem neutralen Hafen fahren und die Sperrzone meiden. Für die Transporte können neutrale wie auch deutschfeindliche Schiffe verwendet werden. Um insbesondere letztere leicht kennslich zu machen, sind im wesent-lichen solgende Bestimmungen getroffen worden: 1. Jedes Schiff muß an beiden Seiten und auf dem Bord-

wänden auf schwarzem Grunde aufgemalt die weiße Aufschrift 2. Jedes Schiff muß auf beiden Bordwanden die schweizerische

Landesflagge als Neutralitätsabzeichen möglichst groß aufgemalt haben. Das Abzeichen ist nachts zu beleuchten. 3. Jedes Schiff muß Lag und Racht am Bormast die

ichweizerische Flagge führen. Ferner ist jedem Schiff ein Geleitschein mitzugeben, worin bestätigt wird, daß bas Schiff teine andern als in den Ladungs-papieren angegebenen Waren an Bord hat. Reben der schweizeschen Flagge führen die Schiffe die Flagge des Landes, Gesetzebung sie unterstehen. Sie fahren also nicht unter ber Schweizer Flagge, sondern lettere dient lediglich als Erkennungs-zeichen. Die deutschen Seestreitsräfte werden von dieser Berinbarung sofort benachrichtigt und die erforderlichen Weisungen Da aber erst nach Ablauf einer Frist von drei Monaten mit Sicherheit darauf gerechnet werden kann, das sämtliche in Betracht kommenden Seebefehlshaber im Besitze der Instruktann die deutsche Regierung vor Ablauf dieser Frist teine Gewähr für die unbedingt sichere Fahrt übernehmen. Immerhin darf angenommen werben, bag bie meisten U-Boote burch Funkspruch berftanbigt werben tonnen. Daber ist die Gefahr für unsere Schiffe auch in den nächsten drei Monaten velativ gering. — Es ist zu hoffen, daß diese, dank dem Entgegenkommen der deutschen Regierung möglich gewor-dene Regelung wesenklich dazu beitragen werde, die Versorgung unseres Landes, die täglich größeren Schwierigkeiten begegnet,

Rotig des Bolfficen Bureaus: Wie wir zu ber vorstehenden Melbung hören, ist die Abrede als Teil des Wirt-schaftsabkommens gedacht, über bessen übrigen Inhalt zurzeit noch in Bern berhandelt wird. Gie soll baher für die Dauer noch in Bern berhandelt wird. Sie soll daher für die Dauer des Wirtschaftsabsommens gelten. Sie ist jedoch dereits vorber abgeschlossen. Auch die Befehle des Abmiralitätsstades an die Seestreitsräfte sind alsdald erteilt worden, da mit die Versiorgung der Schweiz mit Brotgetreide keine Verzogung der Chweiz mit Brotgetreide keine Berzögerung erleidet. Die zufünftige Weitergeltung der Abrede ist aber von dem Abschlusse des Wirtschaftsabsommens in Vern absängig gemacht worden. Dei dieser Selegenseit soll auch besprochen werden, unter welchen Bedingungen freie Fahrt sie andere als die hieher genannten Warrnerungen gewährt auch beiprochen werden, unter welchen Bedingungen freie Fahrt für andere als die disher genannten Warengruppen gewährt werden kann. Die Zusage bedeutet eine Erschwerung unserer Seekriegführung, die wir im Interesse der Schweiz auf uns nehmen. Um uns gegen die Ausnuhung unseres Zugeständnisses durch die Entente zu sichern, wird die schweizerische Regierung sich von sämtlichen seefahrenden Ententestaaten Sicherbeit beschaften, daß weder die bereindarten Abzeichen noch die Katelischeine wiederschieden noch die Geleitscheine misbraucht werden. — Hoffentlich tragen die ge-währten Erleichterungen zu der wirksamen Förderung der Ver-sorgung der Schweiz mit Rahrungs- und Futtermitteln bei. Dazu wird es notwendig sein, daß von der Entente die Transporte von Cette nach der Schmeis nicht ungebührlich verzögert und unsere Zugeständnisse nicht dazu misbraucht werden, Lagerbestände in Cette zu schaffen.

Desterreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Amilich. WIB. Wien, 29. April. Amilich. In ben benegianischen Bergen ftellenweise Artilleriefampf. Der Chef bes Generalftabes.

Portugals neuer Präsident.

Renter berichtet aus Liffabon: Sidonio Baes ift nach allgen einer birefter Abfrimmung jum Prafidenten ber Republit ernannt

Noch ein Bekenntnis der Bosschewifi. Schuld am Frieden von Breft - Litowst.

Ramenem, ber ebenialige ruffiche Ariedensbelegierte und ffinfs tige Bertreter Ruglands in Bin hat einem trangoffichen Journaliften feine Auffaffung über ben Frieden von Breft-Litowef mitgeteilt. Gein Urteil wird am 14 April im "Bopulaire", einem Blatte ber französischen fogen fozialifischen Min ber heit, veröffentlicht Es ift ist die Beurteilung berichiebener Fragen, die sich auch für die deutsche Sozialsdenierate mit diesem Frieden berknüpfen, so wichtig daß wir es miederachen:

Bei unferer Anfunft in Breffalitomet murben wir bon ben Deutschen fehr höflich empfangen. Die bamaligen Friedensbedingungen batten uns erlandt, umer Gebiet und uniere Artiflerie gu retten. Wir hatten zu viele Strupel. Wir wollten nicht ben Berbandsmächten gegenüber fofort einen Conderfrieden abichließen. Bahrenb nichten gegenuber solort einen Sonderfrieden abidliegen. Wagreid dreier Monate haben wir die Verhandlungen hingezogen, um unierer Provaganda Zeit zu lassen, sich in Deutschland zu verbreiten. Es war eine Dongunchoterie don ums drei Monate hindurch die Unierzeichnung des Friedensbertrages abzulehnen, ohne daß wir ein Heer hinter uns haten. Wenn man uns zwang, ohne eine wirklich organiserte Arnice zu fämpsen, so war das gleichbedeutend mit der Auskleserung unserer Feiungen, Geschütze und Munition. Sobald die Tentichen merster bas wir die Pers und Munition .. Cobald bie Denischen mertten, bag wir bie Berhandlungen in bie Lange gogen, anberte fich ihr Ton. Go liebens-wurdig und forreft man in ben erften Tagen mar (benn man wollte Wagimalifien nicht durch demutigende Bedingungen erniebrigt feben), fo anmagend wurde ber Ton als fie Trogti von ber Revo-lution in Deutschland iprecen borten. "Die Leute," fagten fich unfere Gegner, "find nicht hergelommen, um Frieden gu fchließen, jondern um Aufruhr gu fchuren."

Wilde Gerüchte aus Petersburg.

Das banifche Blatt "Bolitifin" bringt Radrichten wonach bie Generale Alegejem und Rornilow fich in Beiersburg aufhalten ind fich, wie behauptet wird. Bu Herren der Stadt gemacht hatten. Die Richtigfeit der Weldung ift unmöglich nachzuprüfen, da Rugland

telegraphisch abgeschnitten ift. Ebenie ftebt es mit in Finnland berbriteten Berüchten, bag ber chemalige Thronfolger Alexei Nitolaje witfchfei gum ruffi= iden Bar ausgerufen und Grokfürft Michael Alexandrowitfch.

ber Brider bes ehemaligen Baren jum Regenten. Wenn biefe Gerüchte fich bestätigten, wurde man barin nur ein Unzeichen feben muffen, bag bie beutichfeindliche Strömung, bie auf einen nenen Rrieg gegen Deuischland hinarbeitet, Die Dberhand gewonnen hat. Das ericeint jedoch wenig glaubhaft.

Der Siegeszug der "Weißen" in Jinnland.

Das finnische (weiße) Hauptquartier melbet: Willman-strand ist von unseren Truppen genommen. Vor Wiborg neue Erfolge. Der rechte Flügel des Feindes ist durch eine umneue Erfolge. Der rechte Flügel des Jeindes ist durch eine um-gehende Flankenbewegung bon der Feftung Wisorg abgeschnitten. Aus Gelsingfors wird gedrahtet, dah die Stimmung für die Einführung der Monarchie in Finnland sich immer Die allgemeine Wehrpflicht soll baldigst in Finnland eingeführt werden.

Türkische Berichte.

Ronftantinopel, 29. April. Tagesbericht. Balaftina-Un ber Strafe Jerufalem-Rabins brachen unfere erfunbenden Stoftruppen tief in Die feindlichen Stellungen ein. 3br Ctoß führte fie bis in ben Ort Abu Fehla. Gegen Abend nahmen wir unfere Truppen gurid. Der Feind erlitt fcwere Berlufte. Allein bei Abu Felah ließ er 50 Tote. In der Gegend bon Maon murben er-neute Angriffe ber Rebellen abgewiesen. — Raufajusfront: In Rars erbeuteten wir auger ben 860 brauchbaren Geichugen viel Munition, Krieg&material und andere Borrate. - Die fopotamien: In den letten Tagen fühlten englische Rraite gegen unfere Stellungen am Schatt el Adem und an ber Dialla vor.

Conit nichts Reues. Rouftantinopel, 29. April. Amtlicher Tagesbericht: Bataftina-Front: Defilich ber Strafe von Jernialem und Wablus lag fiarteres feinbliches Artillerie- und Dlafchinengewehrfener auf unseren borgeschobenen Stellungen. Feinbliche Erfundungsabiris lungen westlich ber Strafe und an ber Jordanmundung murben abgewiesen. Auf ben übrigen Fronten ift die Lage unberändert.

Allgemein-politische Nachrichten.

Sozialdemotratiiche Antrage gur preugischen Berfaffungsvorlage.

Die fozialbemofratische Frattion bes preußischen Abgeordnetenbaures hat gu ber am Dienstag beginnenben zweiten Beratung ber Beriaffungsbortagen eine Reihe von Abanderungsantragen genellt. Bunadft hat Die Fraktion gu bem § 1 ber 2Babirechtsvorlage ben programmatischen Untrag ber Bartet eingebracht: Wahlberechtigt ift jeder Teuriche ohne Unterichted des Geschlechts in der preußtichen Gemeinde, in der er seinen Wohnste hat, nach Bollenbung bes

20. Lebensiahres. Ein weiterer Unirag bezieht fich auf Die Streichung ber Bcfirmmungen des § 2 ber Babirechisvorlage, wonach bom Babirecht ausgerchloffen fein follen Berfonen, Die Urmenunterftfigung betommen und auf biftimmte Beit auch folche Beronen, Die wegen gewiffer Berbrechen und Bergeben verurieilt find, ohne daß ihnen die burgerlichen

Ehrenrechte abgeiprochen find. Bu bem grundlegenden § 3, ber in ber Negierungsvorlage bas gleiche Bahlrecht vorlieht, mabrend bie Kommiffion barans ein Muralvahlrecht gemacht bal, beantragt bie Frattion: Wiederherstellung ber

Bu § 9, ber die Wahlpflicht fesifett, ift folgender Zusantrag eingerecht: Die Bablen finden an einem Sonn- oder Heieriage fratt. Die Erbeitgeber find verpflichtet, ihren Angestellten und Arbeitern die gur Unsubung ihrer Bablpflicht erforberliche Beit ohne Ginbufe an Behalt oder Lohn zu gemähren. Bu § 10, nach dem die Wählbarfeit an die Bollenbung bes

30. Levensjahres und an eine breifabrige Ctaatsquaeborigfeit geinupft ift. wird beantragt: Wählbar ift jeder Breuße, der 25 Jahre alt und nicht von der Wahlberechtigung ausgeschloffen ift.

Der legte Antrag jur Wahlrechtsvorlage bezieht fic auf bie Wahlreciseinieilung. Es wird beantragt, dem Absas 2 bes § 24 folgende Fanung zu geben: Der Abgrenzung der Wahlbezirke und Vers teilung der Abgeordneten auf fie wird ihre nach der letien allgem Bollsgählung ermittelten Ginwohnerzahl zugrunde gelegt. Auf jeden Abgeordneten entiallt die gleiche Ginwohnergabt. Bu dem Gejen, betreffend Zujammenjenung des herrenhaufes, hat die Frattion folgende Untrage genellt:

foll die Bahl der Berliner Bertreter wieder auf 8 bemeffen merben (nach bet uriprünglichen Regierungsvorlage maren es brei, Die Rommiffion hat der Stadt Verlin nur zwei Bertreter einneraumt).

2. Die Bahl ber Berireter ber Lanowirticatt, Die bon ben Land wirtschaftstammern gewählt wird, beautragt die Frattion bon 24 auf 12 herabzuiegen, bagegen Die gahl ber Arbeiter bon 16 auf 48 und bie ber Bertreter ber Ungestellten im Ginne bes Berficherungsgejepes für Ungeftellte von 13 auf 24 git erhöben.

Das Borichlagsrecht für Die Bertreter ber Ctabte foll nach bem Beichlug der Kommiffion ausgeubt werden lediglich von den Burger= meiftern biefer Ciabie, und eocujo follen nur Burgermeiner gewähl werden tonnen. hierzu beantragt bie Fraftion, daß ber Borichlagsforper aus Bertretern der einzelnen Graote besteht, undefimmiert ob he bem Magifirat oder ber Stadtverordnetenversammlung angehören daß die Wahlen gu bem Borichlagstörper in jeder Ctabt in gemeins famer Stenng bes Magiftrats und der Stabtverordneten unter Borfit des Burgermeifters erfolgen und bag jeder Burger borgeichlagen

Bu dem Gesehentwurf über bie Berfassungsauberung bat bie Fratuon einen Bufugantrag gu Urtifel 62 ber Bertaffung eingebracht: Bit feboch ein Gejegentwurt in zwet aufeinandertolgenden Tagungen bom Abgeoronet nhause angenommen, von der Erpen Kammer aber abgelehnt ober nicht gur Beratung gestellt worben, to wird er bem Ronige ohne Ridficht auf die Erne Kammer gur Genehmigung borgelegt und gilt, wenn er bie Genehmigung bes Ronigs erhalten bat, als rechtsvirbindliches Befeg.

Bur ben Sall ber Ablehnung biefer Leftinmung, bie ber enge lifden Bertaffung entnommen ift, wollen Die Cozialbemofraien ben ber herrenhausvorlage bon ber Kommifion borgeichlagenen numeros clausus pefettigen.

Was joll werden?

Berliner Blatter berichten, bag am Sonnabenb bas preußifch e Staats minifterium eine wichtige Sigung abgehalten habe Es hatte fich, beißt es, mit ber Frage beidätigt, wie fich bie Re gierung in dem Fall berhalten werbe, bag bie Ginführung bes gleichen Bahlrechts bei der am Diensiag beginnenden zweiten Lejung Diejer Borlagen abgelehnt werden jollie. Wie ber "Tag" meldet, bestehn nicht jo jehr die Abficht, gegebenenfalls foon i.gi ben Landiag auf-gulbien und baburch ichwere innerpolitische Kampfe heraufzubeichwören Die Regierung ift vielmehr gewillt, auf anderem Wege bem Land tage ju zeigen, ban fie nach wie bor gejonnen ift, nicht bon bem Boben ber Regierungsvorlage zu weichen.

Duntel in ber Rebe Ginn. Möglich ware fa, bag man bie Frage gepruit hat, ob man icon auf bem anderen Lage fiaitfindenden nationalliberalen Preuhentag die Anflösung in Aussicht fiellen follte oder nicht, und daß man bavon abgeseben bat, dies Drudmittel anzuwenden. Rach bem Ergebnis ber nationalliberalen Tagung fann boch aber gar fein Zweifel mehr befiehen, baf bie Regierung bas gleiche aber gar fein Zweifel mehr beiteuch, bas die degertung bas aleiche Wahlrecht bei Aufidiung bes Abgeordnetenhauses ohne besonders heitigen Wahltamps in die Schenern bringen fann. Tut sie es nicht so lädt sie eine schwere Schuld auf sich. Die Erregung im Volk darsiber würde weitaus größer und diel gefährlicher sein, als selbst der hejugte

Darüber muß fich bie Regierung flar fein.

Rengestaltung des dentiden answärtigen Dienstes. Boiffs Burean berichtet: Der Ciaatsjeireiar des Musmartigen Amtes hat angeordnet, bag bie bor einiger Zeit bon ihm eingelegie Rommiffion für bie Renge fialtung bes aus wartigen Dien fies mit Cachberfianbigen aus ben Berufstreifen in Berbinbino

treien will, bie an ber Lojung ber ber Kommiton überwiesenen Aufgaben interessert sind. Die bisherigen Beratungen der Kommission baben sich unter dem Borsis der Staatssetretäre, sehr im antlichen Rahmen vollzogen. Sie haben sich von vornherein nicht nur mit den Umständen über die Umbisdung des Auswärtigen Amtes selbt, sondern auch mit einer grundlegenden Neuordnung des diplomatiichen und fonfularischen Dienft:) beichäftigt. Die geplante herauziehung weiterer Breije foll biefen Gelegenheit biefen, ihre mannigfaltigen Griahrungen auf bem großen Gebiete ber beutiden Luslandsintereffen in ben D ber Cache gu fiellen, um ihren Borichlagen Gelfung gu berichaffen, Bahrend ber libmeienheit bes Staatsfefretars bon Berlin wird bi porbereitende Arbeit ber Rommiffion bon bem Unterftaatsfefreia-Freiherrn bon bem Busiche geleitet.

Alldeutiche Sittlichkeit.

Welche Rlatichgeschichten ber ehrenwerten "Deutschen Beitung" in Berlin den Anlag gegeben haben, Herrn bon Rühlmann zu be-ichnidigen, daß er wegen sittlicher Beriehlungen nicht mehr würdig fei, Staatsietretar des Deutschen Reiches zu fein, war duch Andeutungen bes "Borwaris" und des "Berliner Tageblatt", bon benen wir iurz Rois genommen haben, der Oeffentlickleit unterbreitet worden. Die "Teurche Zeitung" hat darautbin immer noch sich den Anickein zu geben verincht, als ob sie mehr wisse und als ob in der Gericksberhandlung, die demnächt über den Fall urteilen soll, noch gang andere Linge zur Sprache fommen sollten. Das albeutsche Platt lieft aber den pall werden ber den Fall urteilen bei der beite berhandlung, die demnächt über den Fall urteilen sollt noch gang andere Linge zur Sprache fommen sollten. Das albeutsche Platt andere Linge gut Spruche in der Gutrüftung, dah es nicht länger an siecht aber to voll von moralischer Eutrüftung, dah es nicht länger an sich halten kann, und so plazt es benn jeht schon mit seinen weiteren Enthüslungen heraus. Sie sind allerdings berart, dah man über die moralifche Beichaffenbeit ber Allbentichen fich icon heute fein Urteil bilden fann. Wian höre, was die "Dentiche Zeitung" ben Führern ber Reichstagsparteien, die befanntlich herrn von Rühlmann gegen bie perfonliche Rampfesmite feiner Begner in Schut genommen haben, porguruden bat:

"Mur ein paar Aleinigkeiten gur gütigen Ermagung burch herrn Baafche und feine Ditt-Führer: Wenn ein Offigier bie Ablicht hat, irgendmobin gu geben, wo er & tor nicht hinginge, fo ift er gehalten, feine Uniform ausgugieben; ein Farbenstubent tegt im gleichen Falle Band und Mise ab. Das nacht: beibe find so erzogen, das sie Uchtung vor ihrer Unisorm, vor ihren Farben haben — und bies ist nichts anderes als der Ausbruck ber Adtung bor bem Stande, ber Gemeinichaft, ber fie ans gehören.

Damit hat bie "Deutsche Zeitung" nun wirklich jeden Zweifel beseitigt. daß gegen Kühlmann weiter nichts vorliegt als ein Berfioß gegen die Moral, die eilbit das Unstitischie ist was man sich benken kann nämlich die Auffassung, daß die "Spizen" ter Gesellichait sich unannändig betragen dutien, wie sie Luft haben, wenn sie es nur beimlich tun.

Das Frauenwahlrecht in Schweden abgelehnt.

Der Boridiag aur Einführung bes Frauen mahlrechts in Schmeben wurde gestern in ber Zweiten Rammer bes Reichetages mit 120 gegen 50 Stimmen angenommen, bon ber Erften Rammer jedoch mit 62 gegen 36 Stimmen abgelehnt. Daburch ift ber Untrag gefallen.

Tages-Bericht.

Montag, ben 29. Mpril.

hambura.

Berkehrte Söchstpreispolitik beim Pferdefleifch. Gin unhaltbarer Zuftand ift es, bag für Pferbefleifc im Rlein-

Engros. Doch fipreife borgufdreiben. Die Sochftpreife für Bferdefleiich im Detailbertauf find folgenbermagen: Befte Corte M. 1.80 pro Pfund, dann susenweise iieser die Knochen M. —.20 pro Pfund. Wie, aber soll der Kleinbändler diese Preise einhalten, wenn ihm selber deim Einkauf das Pfund Fleisch auf M. 2,—, im sehr gsinstigen Falle auf M. 1,70 zu siehen komunt; aber auch Preise die zu M. 2,50 sind, wie und geschreben wird, keine Selsenheit. Darauf bezügliche Beichwerben an die Breisprufungsfielte gerichtet, murben, wie uns ein Roficblachter mitteilt, bon biefer Stelle gerichtet, wurden, wie uns ein Roßichlachter mitteilt, von dieser Stelle daßin beaulwortet, daß ein Ginichreiten dieser Behörde in solchem. Falle nicht möglich sei, da ja der Kleinhändler allerdings den Höchspreisen unterworsen, dem Engroshändler aber Höchspreise nicht vorgeschrieden seien. Dem Schlachter ift selbst tolgendes Beispiel, welches, wie er sagt, nicht vereinzelt dasteht, dorgeschumen: Ihm wurde von einem Engroshändler ein gesichlachtetes Perd angestellt, das im Schlachthose zu besichtigen war. Er machte den Borichlag, ihm das Tier zu wiegen und nach Gewicht zu berkaufen, und erhielt darauf zu klutwort. nach Gewicht gu berfaufen, und erhielt barauf gur Unimort, baß ein foldes Berfahren auf bem Pferbefleischmartt nicht üblich fei Rux soviel könne ihm mitgefeilt werden: Das Pferd wiege im gesichlachteten Zufand ungefähr 350 Pinnd und foste M. 600. Da er sich bereits anderweitig zur Lieferung von Fleisch berpslichtet hatte, schloß er den Kauf zu genanntem Preise ab. Alls er das Tier wiegen ließ, mog es 216 Plund. Es tam ihnt alfo bas Bfund Fleifch im Ginfauf auf M. 2,77. Bei Rudiprache mit bem betreffenben Sandler versicherte ihm biefer, er habe ebenfo teuer gefauft, er folle aber bei cem nachften Kauf von ihm burch billigeren Preis gewissermaßen ichablos gehalten werben. Er taufte in ber Folgezeit noch ungefähr 4 Bierde bon ihm; bei feinem bon biefen Raufen fam ihm bas Pfund im Ginkaut unter M. 2 au fieben. Er wandte fich an die Preisprüfungsstelle und erhielt ben bereits erwähnten Bescheid, daß ein Einschreiten nicht möglich sei, da dem Engroshändler höchstreise nicht borgeschrieben feien. Unbers fei es, wenn birefter Friegemucher borliege, bann fonnte ein Ginichreiten ber Behörde erfolgen. Das einzigfte, mas die Brufungsfielle tun fonne, fei eine Erfundigung beim Briegemucheramt in Berlin, weicher Preis für geichlachtetes Pferbesieifd angemessen fet. Auf biete Anfrage ist nach zehnwöchicher Wartezeit, tros eines inzwirchen abgesandten Erinnerungsschreibens, bis heute keine Antwort eingeraufen! Ronnen bie Sandler nicht diese ungeheuer hoben Breife für Pferbefleifc am biefigen Blate erhalten, führen fie bas Fleifch einfach nach außerhalb, besonders nach dem Rheinland aus, weil bort feine

Sochstpreife, meber en gros noch detail, bestehen, ber Kleinhanbler alfo auch bei bobem Ginfaufspreis immer noch auf feine Roffen fommt. Schnelles Ginfdreiten ber Behorbe auf Diefem Gebiete tut not: Beftiegung angemelfener Sochfpreife für ge-ichlachtetes Bferbefleifch im Engros-Sanbel fürs gange Reich. Bas auf bem Rind- und Schweinefleischmartt langft gilt, muß auch auf bem Bferbefleifcmartt ichleunigft eingeführt werben. Spielt boch bas Pferbefleich bei ber Ernahrung ber Schwerarbeiter, wie überhaupt ber arbeitenben Bevölferung, eine Sauptroffe.

Hafen und Schiffahrt.

Wit Giefchaben angefommen. Der hamburger Dampfex "Samburg" hat auf teiner letten Reise an ber schwedischen Rulle burch Cispreffungen bebeutenbe Schaben erlitten. Er fonnte jedoch nach feiner Entlöschung die Reise nach hier antreten. Sier ift er nach glüdlicher Unfunft ins Dod der Werft von S. C. Stülden gesetzt worden. Führerlos treibend geborgen murde beim Fahrfanal die leere Schute 4273. Das Fahrzeug ift, bebor es Unbeil anrichtete, im Fahre

Gine Rinbesleiche im Alter bon funf bis feche Monaten ift im Jachtharen treibend geborgen und burch bie Sanitätefolonne nach ber Leichenhalle bes hafenfrankenhauses gebracht worben.

Bei der Arbeit ums Leben gekommen. Der auf bem Dampier "Spracus" bedienstet geweiene Leichtmatrose Edhoff war außerbord auf einer Stellage beickätigt. Durch irgend einen Umstand alltt er hier ab, sikrate ins Wasser und ertrant. Die Leiche des Berr unglidten fonnte ibater geborgen merben. Die Sanitaistolonne brachte

ben Toten nach ber Leichenhalle bes Saienfrantenhaufes. Unglücksfall. Beim Berffauen von Gölzern in seiner Schute erlitt der Ewerichrer August Sarbau Berlegungen an beiben Beinen. Der Berungludte ift nach seiner Bohnung gebracht worden.

Schleswig-Holstein.

Monnit. In ber Mitglieberverfammlung bes fogialbemofratischen Ortsvereins am 28. April erftattete ber Borfigende ben Quartals- und Jahresbericht. Dem Borfiand murbe Entlastung erieilt und berfelbe auf ein weiteres Jahr beftatigt. vom Zentralborstand angeregte Beitragserhöhung murde nach Begründung durch den Gen. Bischofte Alltona und den Borsigenden nach längerer Dedatte einstimmig beschlossen. Am 11. Mai soll eine öffentsliche Aericanschung aus Erfentsliche Rezignung aus eine Bestehreite gestellt und der eine Bestehreite gestellt gentallt gestellt gestellt gestellt gestellt gestellt gestellt gest liche Berjammlung ftattfinben.

Rleine Chronik.

Fährungliid auf bem Redar.

Nach Beendigung eines Fuhballspiels schlug am Sonntag nachmittag auf bem Nedar oberhalb Ghlingen eine mit mehr als 60 Personen besetzte Fähre um und sämtliche Insassen fturgten ins Maffer. Die meiften wurden gerettet. Die Rahl ber Bermisten steht moch nicht fest. Gie wird auf 15 bis 20 geschätzt. 3 Tote find bis jetzt geborgen.

Bu dem Fährungliid auf dem Nedar bei Sammerichmiebe

nahe Ober-Gilingen wird noch gemelbet: Zahlreiche Berfonen henutten bie auf Tragfraft für 60 Berfonen berechnete Fähre. Sie fturaten, als biefe umichlug fämtlich in ben Flug. Viele konnten sich selbst retten. Andere wurden von herbeigeeilten Leuten aus bem Baffer gezogen; bis heute fruh wurden 14 Leichen aus dem Redar gelandet. Man nimmt on, bak insgesamt 20 bis 30 Personen bei bem Unfall ums Leben famen.

Rach einer letten Nachricht wurden bis jest 20 Leichen gelandet. Die Sauptichuld on dem Unglud foll ben Gahreninhaber treffen, weil er entgegen der andliichen Vorschrift mehr Leuie in bas Boot aufnahm, als Sippläte borbanden waren. Das Boot ist infolge Ucberlastung gefunken. Der Fähreninhaber wurde ini Saft genommen.

Pflichtvergessene Laudwirte.

Der Tandrat des Kreises Hameln macht befannt, das noch immer von den Kindviehkaltern Mild der öffentlichen Bewirtschaftung infolge unzulässigen Berdrauchs im Hausgalt und in cigenen Betriebe entzogen wird. So sei jekt wieder in einigen Gemeinden von den Mosterciaufsichtsbeamten die Benuzung von Butterfässern und Zentrifugen festgesiellt worden. Die Udnahme und Berwahrung durch die Gemeindehorzieher set angeordnet. Außerdem werde er die Gemeindehorzieher set angeordnet. Außerdem werde er die Gemeindehorzieher sie ihrer Allsseinungsbilicht nicht gemiet haben, im Gemeindehorsteber fet angerodiet. Außerdem werde et die Landwirte, die ihrer Ablieferungspflicht nicht genügt haben, im kommenden Erntejahre zur Selbstversorgung mit Brotgetreide nicht wieder zulassen. Jeder sollte wissen, daß im Interesse der Fettversorgung alle nicht für den eigenen Betrieb freigegebenen Mildmengen an die Molkereien abgeliefert werden müssen. In der eigenen Versorgung auf andern Gebieten entstehende Nachteile hätten Zuwiderhandelnde fich felbst zuzuschreiben.

Der Nittergutsbesitzer von Lossow in Lesniewo, Areis Wittowo, wurde von der Straffammer in Gnesen wegen Berfivies gegen die Gersteberordnung und llederschreitung der Höchschreife zu 86500 Mark Gelbstrafe berurteilt. Das erste Urieil, das auf bier Monate Gegangung und M 27 000 Geldstrafe gelautet hatte, ist vom Reichsgericht aufgehoben morben.

Wo noch Mnguige zu holen find. Die Reichsbelleidungsstelle sucht eine Million Anzlige für industrielle und landwirtsschaftliche Arbeiter. Diese Anzlige follen zunächst durch den Berstuch einer freiwilligen Abgabe seitens der Wohlhabenden aufgebracht werden. Das nan dei einem Angriff auf die Kleiderichranke ber Bestigenben nicht zaghaft zu sein braucht, beweisen Berhandlungen in ber Schneibergeiber ang ginnung zu Moln. Dort berichteten Schneibermeister als Kenner ber Ber-Stöln. Dort bericiteten Schneibermeister als Kenner der Verbältnisse, es sei nicht seiten, daß sich Kriegsgewinner zehn Anzüge machen ließen. Ein Schneibermeister gab an, es seien ihm füngst von einem solchen Elternpaar elf Posten verschiedemer Stoffe zur Auswahl für einen Anzug für den Serrn Sohn vorgelegt worden. Zehn Anzugstoffe hielten diese Serrn Sohn vorgelegt worden. Zehn Anzugstoffe hielten diese Serrn Schiene also noch in Reserve. Eine Dame habe, turz ehe die Bezugsschien eingeführt wurden, fün fzehn Kostüme auf einmal gefaust. Alsseits wurde erklärt, das seine keine Ausnahmefälle. In den Kleiderschränken zahlungsfähiger Privaten seine große Posten Anzüge und Kostüme aufgestapelt.

Schwurgericht.

Vorsitzender: Landgerichtsbireftor Dr. Stehnife, Beisitzer: Band-richter Dr. Hipp und Amtsrichter Dr Ablof. Protofollführer: Gerichts-seftetär Wischer. Staatsanwalt: Dr. Schlanbusch. Berteibiger: Rechts-

Bas Dich nicht brenut, blafe nicht. Auf Rorperberlehung lautet die Antlage gegen den Lesährigen, in Kiem geborenen Arbeiter Bobif Lubwig. Um 4. März d. I. wurde bem Angeslagien mitgeteilt, daß der bsjährige Invalide Hellwege den vierjährigen Sohn seiner Logiswirtm, der mit anderen Kindern den alten Nann geneckt hatte, mit einer Beitsche gelchlagen bat. In Anwesenheit ber Logiswirtin begab fich ber Angeflagte auf die Straße und verabreichte dem alten Mann einige Bachpfeifen. Dabei begnugte fich ber Angeflagte aber noch nicht, foinbern er berfeste bem alten Mann noch einen jo heitigen Stof bor bie bag er hinterruds auf ben Bürgerfteig fiel. Der Angeflagte entiernte sich dann, ohne fich weiter um den Mishandelten zu beklimmern. Der alte Mann blied mit einer fiark bluienden Kopfmunde bewußtlos am Boden liegen und wurde ins Krankenhaus gedracht, wo, er schon am anderen Morgen, ohne das Bewistsein wiedererlaugt zu saben, versiorben ift. Rach dem Gutachien des ärztlichen Sachverständigen ist der Tod eine Folge der Blutung im Dirnstrang. In der jezigen Berhandlung des danert der Angeklagte die traurige Folge feiner Sandlungsweise. Nachdem der Staatsanwalt sin Bejahrung der Schildirage unterklieben. schließ von milberiden Umständen plädiert hatte, trat der Berteidiger im weientlichen für die Zubilligung mildernder Umstände ein bemängelte aber and, daß die Sestion der Leiche des Berstorbenen nicht der gefestichen Vorschrift entsprochen hat. Die Geschworenen bewilligten milbernde Umftande, worauf bas Gericht ben Angeflagten zu zwei ahren Seiängnis unter Anrechnung bon feche Wochen Untersuchungs= hatt-verurteilt.

Landgericht.

Straffammer I. Borfigenber: Banbgerichtsbirefter Dr. Lafreng. Straftammer I. Volngender: Sandgettalisdierlie Dt. Lufteng.
Gine unbegründete Ehrenerklärung wurde der 17jährigen Hansdienerin Warn M. auteil, die nun wegen fortgesetzen Dtebsahls angestagt ik. Wegen hehlerei mitangestagt sind die Schirmhändlerin Bertha De i i wege, die Schniderun Minna Kütel und der Post-ofsikent Johannes Must in. Es handelt sich um folgendes: Seit Juni d. J. wurden im Seidenhaus Prandt däusig Seidenstoffe ge-kohlen. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich ichliedisch auf die kindlen der Verdacht die Verdacht der Verdacht von Geichäft angesiellte 1/jährige M., in deren Wohnung eine Durchluchung statisand, die aber nichts Verdächiges zusage sörderte. Nun verstand es die M. so aut Komödie zu spielen, daß ihr Prinzipal sich sogar herbeiltell, ihr eine Ehrenertlärung zu geben. Im September gelang es aber dann doch, die M. als die Dudin zu eindeden, und wurde festgescht, daß sie während eima ffinf Monaten Aleiterstoffe im Berte bon M. 21 000 gehohlen hatte. Zu ihren Abnehmern zählten die drei Mitangetlagien, sowie die ebinfalls unter Anklage stebende Groß-muter der Dt., die aber wegen Erkrankung zur jegigen Berbandlung micht erichenen somite. Ginen größeren Teil der Stoffe hat der Ansgeliggte Mt. von der M. gefault und einen Teil davon an die H. vorlault, mährend die H. einige Stoffe don der Großmutter der Mt. gefault hat. Auf Grund der Leweisaulnahme verurteilt das Gericht bie geftantige D. ju einem Jahr Gefangnis unter Anredmung bon funt Donaten Untersuchungshaft, ipricht aber bie ber Dehlerei bechnibigten Angeflagten wegen Beweismangels frei

Pereine und Versammlungen.

Deutscher Transportarbeiter-Berband Damburg I. Generalverjammlung am 24. April im Gewert chatishaufe. Genorben find im Jahre 1917 am Orte 188 Ditglieder, dabon 6 weibliche, im Kriegs-Jahre 1917 am Orie 188 Migleder, dabon 6 weitoltae, im Kriegsbeienst 180, don ietzeren waren 121 verheiralet mit 208 Kindern. Ihr Indenten wurd geehrt. Den Geschäftsbericht erstattet der Vorsigende. Zum ersien vale während des Krieges sei über eine Zunahme der Mitglieder dan alle während des Krieges sei über eine Zunahme der Mitglieder dan die 1916 auf 3426 in 1917 gestiegen. Bei der Erwerdslosenunteissignen stieg die Zahl der Krantseissische von 1885 auf 1507, der Unterküßungstage daht der Krantseissische von 1885 auf 1507, der Unterküßungstage daht der Krantseissische von 1885 auf 1507, der Unterküßungstage daht der Krantseissische von 1885 auf 1507, der Unterküßungstage daht der Krantseissische von 18866,75 auf 1915, der Unterküßungstage von der Jahl der Käste von 229 auf 166, der Unterküßungstage von 58 850 auf 21 930, die Unterküßung den M. 6879,05 auf M. 2711,50 zurück. Arbeitslos meibeten sich 1916: 2755, 1917: 1857 Witglieder. Die Unterküßung bei Sierbeiällen ging von 17 509 auf M. 14742 zurück. An die Sierbeiällen ging von 17 509 auf M. 14742 zurück. An die Sierbeiällen dabon M. 5870 bezahlt. Keben der örtlichen Unterküßung von M. 1006, zahlte die Hauptsieße M. 38 633,98. Erethnachtsunzersüßung wurde in diesem Jahre nicht bezahlt, da das Geld zu anderen zwecken nach dem Kriege dringender benötigt und die Witglieder in welen Fällen trös der größen Opfer den Weg zur Organifierte, darunier auch Frauen, gewählt wurden. Schwieriger gestalteien sich die Berhältnisse det den Kerlonalen der Straßen- und Hochbahn, jedoch ist auch hier der Erundstein gesetz, und es geht bienft 180, bon legteren maren 191 verheiralet mit 208 Rinbern. Ihr Cochbahn, jeboch ift auch hier ber Grundftein gelegt, und es geht

pormaris. Die Lohn- und Teuerungsbewegungen fanben im Borbers grunde ber Tatigkeit. Insgesant fanden 64 Bewegungen in 752 Beprinde der Lingert. Insgesamt sunden du Berogningen in 183 Lee trieben mit 22 891 Beteiligien fiatt. Erreicht wurde eine Lohnerböhung der Boche don M. 94 936,47. Für die gesamten Hafenarbeiter in Zeitschn (Tagelohn) ist die Teuerungszulage durch Bertrag dis Ende 1918 geregelt. Gbenfalls schriftliche Abmachungen bestehen bas Fuhrgewerbe. Rur bas Handelsgewerbe, mit nahme ber Genoffenichaften, und bas Berfehrsgewerbe können fich trop bes Krieges zu einer Berftändigung noch nicht aufichwingen. Bei ben Seeleuten find die heuern und Kriegszulagen ebenfalls nach Bet ben Seeleuten und die Heuern und artiegeznuagen ebenfaus nach Berhandlungen gerogelt. Eine große Fülle von Arbeit erwartet uns nach dem Kriege. Mit Silfe des Vertrauensmänneripsiems, das wieder aufzubauen sei müsse es gelingen die Zahl der Ditglieder noch weiter zu steigern. Der Kasserer einattet den Kassenbericht. Die Einnahme beträgt M. 233 489,45, die Ausgabe M. 270 770,13. Es blied ein Raffenbestand bon M. 180749,23. Der Notstandsfonds fchließt mit einer Einnahme bon M. 6842,50, bem eine Ausgabe bon M. 1006 gegenüberfiebt. Die seit bem 1. Januar 1918 beschloffene Zuweinung der mannlichen Mitglieber in die erste Beitragstlasse mit 90 K, der weiblichen in die britte Klasse mit 65 K habe erfreuliche Fortschritte gemacht. Während 1917 in Prozenten bas Berhältnis in ben bier Beitragsflaffen 17,5, 60,6, 0,7 und 21,2 betragen haben, stellt es sich im ersten Quartal 1918 auf die erste Klasse 66,8, zweite Klasse 9,9, britte Klasse 10,8, vierte Klasse und Invalide 12,5. In ber Diskussion ergänzt Sch. die Aussührungen. Sämtliche 76 Tarisverträge seien während des Krieges abgelausen, der Taris der Biauersteinarbeitern sei von den Arbeitgebern gekündigt, diese geite es neu zu regeln und auszubauen. Bei ber Gintaffierung muffen bie Schwierigkeiten, die fich besonders bei den weiblichen Mitgliedern, burch ihre Abwesenheit bom Saufe ergeben haben, burch Errichtung bon Bahl-fiellen, ober Kaffierung ber Bertrauensteute behoben werben. B. fcilbert die Berhaliniffe in ben Emerführereibetrieben, mo ein Teil ber Kollegen den Weg zur Organisation noch nicht wieder ge-sunden hade. Er stellt die Anjrage, wie der Vertrag der Landkesselreiniger, daß wenn der Hafenbetrieds-Berein nach dem 1. April 1918 weitere Zulagen gewähre, diese auch die Landteffelreiniger erhalten follen, aufzufaffen fet. St. erfucht um Auftlarung bei ber Arbeitsberwaltung bon Frauen für bie Genoffenschaften, er habe festgestellt, das, ohne unferen Arbeitsnachweis zu benugen, Frauen eingestellt seien. Der Borsigende gibt Aufklärung hierüber. Blut Antrag der Redisoren wird bem Kassierer und der Berwaltung Entlaftung erteilt. Sierauf Solug um 102 Uhr.

Kriegsdepeschen.

Deutscher Abendbericht.

Amtlich. BIB. Berlin, 29. April, abends. Rördlich bou Remmel haben fich heftige Rab= fampfe entwidelt.

Die Kämpfe im Upern-Bogen.

BIB. Berlin, 29. April. 3m Ppern=Bogen hat bie beutiche Infanterie auch am 28. April ihre borberften Linien an mehreren Stellen borgeschoben. Dabei wurden aufs neue gabireiche Befangene eingebracht, mehrere Geschütze fowie erhebliche Munitionsund Mundborrate erbeutet. Rach bem bisher falten Better murbe es auch in Flandern erheblich marmer. Die Stimmung ber Truppe ift nach ben letten großen Erfolgen ausgezeichnet. Es bestätigt fich immer mehr, bag bie feindlichen Berlufte in ben letten Tagen, bor allem bei ben in ber englischen Front eingeschobenen Frangojen außerorbentlich fower waren. Englische und frangofische Befangene gaben ihre große Bestürzung iber bie für unnioglich gehaltene Ginnahme bes Remmelberges burch bie Deuischen offen gu

Englische Aeuferung über die Wirkungen des U-Bootkrieges.

WTB. Berlin, 20. April. Die "Daily Mail" vom 18. April enthält folgende bemerkenswerte Aeußerung zu den Berlusten durch den U-Bootkrieg: Es wird vorgeschlagen, Tan-sende von Arbeitern für die Wersten der Schiffsbauindustrte gurückzuhalten. Es ist klar, daß nur junge kräftige Leute hier-für in Frage kommen, denn alte Leute können mun die durch die U-Bootskätigkeit verursachten bedenklich schweren Verluste nicht wieder gut machen. Man kann aber nicht zuneue Armeen aufstellen. Hierzu kommt noch, daß die englischen Truppen in der ganzen Welt von Archangelst dis Hongkong zerstreut stehen und überall mit Nachschub und Proviant terschen werben muffen, So ist Englands nationale Kraft aufs äußerste angelpannt. Sie gleicht einem Licht, das von beiden Seiten angezündet wird, und doch ist bei der drohenden Riederlage der gegenwörtigen Gewalthaber jedes, auch das verzweifeliste Mittel recht. Doch os wird die Stunde kommen, da ein zweiker Lord Chakam, der im Jahre 1778 im Unterhaufe die Unmöglichkeit. Amerika zu bestegen, bewies, den jesigen Beherrschern Englands jagen wird: Man fann Deutschland nicht bestegen.

Englischer Bericht

über ein Seegefecht mit öfterreichifchen Zerftorern. WTB. London, 29. April. Rentermelbung. Die Abmiralität teilt mit: Am 22. April, 9 Uhr 80 Minuten abens stießen im Abriatischen Weer zwei unserer Zerkörer auf fünf dierreichische Zerkörer und verwicklien sie in ein Gesecht. Der Feind stoh nach dem besestigten Hafen Durazzo, wobet er von britischen Zerkörern, die durch weitere sins britische und einen französischen Zerkörern, derflärft waren, berfolgt wurde. Die Jagd dauerte bis nach Mitternacht an. Dann ging bie Fühlung mit bem Feinde berloren. Unfere beiden Zerfiörer, die diese iehr überlegenen seindlichen Seefireitfräste angriffen, erlitten nur unerheblichen Schaden. Unfere Gefamtberlufte find fieben Tote, neunzehn Berwundete. Der bem Feinbe Bugefügte Schaben ift unbefannt. Rotig bes Bolffichen Bureaus: Es wird auf ben amilicen Bericht

bes t. u. f. Flottenfommandos verwiefen.

Die Lage in Finnland.

WTB. Avpenhagen, 29. April. "Berlingste Tidenbe" melbet aus Stockholm: Aus Wasa werbe gedrahtet, daß die Fortschritte der bürgerlichen Truppen auf allen Fronten, besonders an der Ofifront, anhalten, so daß die Rote Garde bald bollständig besiegt werde. Die Führer der Revolutionäre entsandten am letten Freitag eine Abordnung unter der Führung des früheren Landiagspräsidenten Manner, die um Einleitung der Friedensberhandlungen ersuchte, was jedoch abgeschlagen wurde, da ihre unbedingte Unterwerfung gesordert wird.

Aus der Ufraine. WTB. Petersburg, 29. April. Neutermelbung. Der Aufmarsch ber Deutschen und Ufrainer gegen Rost ow (Don) wird jortgeiett. Es wird berichtet, daß bei Alexandrowski im Goudernement Jefaterinoslaw Kämpfe stattsanden. Die Stadt soll geräumt sein.

Der hollandische Gesandte wieder in Berlin.

WEB. Berlin, 20. April. Wie die "Norddeutsche Allgemeine Beitung" meldet, traf der holländische Gesandte, Baron Dewers, in Berlin wieder ein. Er sprach heute vormittag im Auswärtigen

Ankunft des ufrainischen Gefandten in Wien. WTB. Wien, 29. April. Melbung des Biener t. t. Telegraphenbureaus: Der ukrainische Gesandte für Oesterreich-Ungarn, Dr. Andrh Jakowliw, traf gestern in Wien ein.

Neneste Nachrichten.

Strafantrag gegen die "Mildentichen Blätter". MIB. Berlin, 29. April. Wie die "Nordd. Alg. Beitung" meldet, itellte der Reichskanzler gegen die "Mbeutschen Blätter" wegen des Artikels "Zur Reinigung unseres öffentlichen Lebens" in Nr. 17 vom 24. April Strafantrag.

Brieftasten.

Sprechftunde der Nedaktion ist nur born, bon 10 bis 12 Uhr und nachm, bon 6 bis 8 Uhr.

Telephonische Auskunft wird nicht erteilt.

M. St. 1. Wenben Gie fich fofort an bas Mieteamt im Bivil-Berlorenes Gluck. Wenben Sie fic an bie Finanzbeputation, Abie ilung iftr hinterbliebenenverforgung, Pofistraße 19.

23. G. 90. Rad unferer Unfict ift bas möglich. Sie muffen

sich an das Antisgericht (Bormundschaftisgericht) wenden.
6. 28. E. 1. 11. 2. Darüber stehen uns Angaben nicht zur Berfügung. 3. Die Werft von Blohm 11. Voß in Hamburg besitzt ben größten Krau der Welt. Der weit über den Hafen hinweg sicht bare Rran, beffen brebbarer Ausleger in einer Lange bon 90 Deter Werftmauer bes Ruhwarber hafens liegenben Schiffe hinwegzuheben und an ihren Blat an Ded ober in ben Raumen zu bringen, befigt eine hebekraft von 250 Tonnen, gleich 250 000 Kilogramm. In bem rudmaris bon bem Ausleger angebrachten machtigen Raften aus Gifenblech befindet fich das Gegengewicht.

Ein Unwissender. Die Kanglei des dänischen Konsulais befindet sich Steinhöst 3; geössnet von 9—2 Uhr. Mehrere Feldgrane. Die Ausstellung "Jialien in Hamburg"

bauerte bom 4. Mai bis 1. Oftober 1895. Gine Unwiffenbe. Rommen Gie mit bem Schriftfild in unfere

Bwei bon ber Bulfanwerft. Die Generaltonfereng für Dage und Gewichte hat 1889 als internationales Urmaß bes Meters einen Megitab und bes Rilogramms ein Gewichtsflud anerfannt, Die beibe

im Pavillon be Breteuil zu Sebres bei Paris niedergelegt find. D. F. 3408. Im Gerichtsgebäude in Altona werben Sie das erfahren fonnen. B. P., Wandsbeck. Der Glafer - nicht ber hauswirt -

muß ben Schaben ersegen. M. 30. Die monatliche Löhnung eines immobilen Felbmebels beträgt M. 62,10, eines mobilen M. 96. Araftfahrer 3. 2., Mannheim. Ohne Ginwilligung ber Behorbe ift bas nicht möglich.

Ein Jugendbündler. Radiumsalze erregen die ihnen betgemengten Stoffe (Barhumsalz) zum Leuchten, so daß ein solches
Bröparat im Dunkeln sortwährend leuchtet.
Se., Spohrstraße 2. 1. Die Eltern können kundigen, mussen
aber dis zum Ablauf der Kündigung die Miete zahlen. 2. Zu einer Kriegstramung sind die gleichen Papiere ersorderlich, wie zu jeder Eheschließung. d. Eine Kriegsgetrante, in deren Berhältnissen sich durch
die Geschließung nichts geändert hat, deren Einnahmen und Ausgaben
mit anderen Worten im wesenklichen die gleichen geblieben sind wie vor der Eheichsießung, erhält die Kriegsuniersklitzung nicht ohne weiteres.
Ein Feldgrauer LB. Interes Wissens einstal das Salbbuch. Gin Felbgrauer 29. Unferes Biffens genfigt bas Colbbuch.

Gin Jugendbunbler, Rabiumfalge erregen bie ihnen bet-

Geffentlicher Wetterdienft.

Witterungenberficht vom Montag, 29. April: Der gestrige Sonntag brachte schones, siemlich warmes und trodenes libitugsweiter mit Höchtlemperaturen von 11 bis 21 Grad und niedrigstes mperaturen der letten Nacht von 1 bis 9 Grad. Heute morgen meldet tum auf Sylt Rebel, hannover Ferngewitter, sonn ist es meist etwas fühler

Wetteransfichten für Dienstag, 30. April: Beiter, troden, tage ziemlich warm, ftrichweise Rachtfroftgefahr.

Sintritt ber Flut und Gbbe in Damburg

am 80. April: Hist: 7 Uhr 80 Min. nachm. — Ebbe: 8 Uhr 16 Min. nachm.

Bierzu eine Beilage.

Anzeigen.

la Pianiff (in)

ges. Bachtheater. Saushalterin gn & Rinbern gefucht. 3. melb. abbs. 5-7. Plawer, Ramborgersmeg 6, I.

Sanhmader-Auspuhmaidine

gu faufen gejucht. Lipski, Billhorner Röhrenbamm 58.

2 Abfüller, 2 Flaschenspülerinnen gesucht. L. Fürgens, Kolbergstraße 14/16.

Weincht Riempner- und Mechanifer . Lehrling. Düppelftraffe 25 a, Soheluft.

Dachbeder, Alempner, Ar. beiter f. heeredarbeit fucht Pord. Horbst, Brefelbaums. part 18. Bu melb. Sount. 10-12, wochent. 5-7 u. Dofen. und Tagichneider

gesucht. F. Kreuzberg, Rathansstraße 14, L Gefucht tüchtige

Tischler.

Gebr. Heisig, Ellerntors.

Tücht. Rocidneider sowie Biigler, bauernbe Beschäftigung, gesucht. Ivan M. Schlichter, Möndebergfir. 31, L. Tüchtige

Möbeltischler Christian Wöllmer,

Sattler . für friegewichtigen Betrieb incht Treibriemenfabrif Anton Heim & Co.,

Miter Steinweg 42/43. Frauenhaar-Ankauistelle.

Berednung nach Gewicht

Rollwasche







Sozialdemotratischer Berein für den 4. Hamburger Wahltreis. Mitglieder-Versammlung

am Freitag, 3. Mai, abende 8 Uhr, im Gewertschaftshaufe (Mufitfaal). Tagesorbnung: 1. Die politische Situation.

Referent: Genoffe K. Perner. 2, Distuffion. Um zahlreichen Befuch bittet Der Vorstand.

Beitrittserfiarungen gur Bartet werben am Gingang bes Caales entgegengenommen.



echten Stranssfedern "Brunhilde" Der reizende einzig feine Bamenhutputz, Sommer und Winter immer modern, ertig z. Selbstaufstecken. Ich liefere unter Nachnahme in schwarz und weiss. Länge ca, 26, Br. 18 cm, zu 3,25 " " 39, " 15 " " 4,50 " " 46, " 17 " " 8,— Zurdoknahme nach Stäg, Probe.

Pracht-Katalog. Grösste Auswahl in Straussiedern, Strauss-federn-Kränzen und -Boa versende ermann umsonst.

Ernst Lange, Düsseldorf, Straussfedern-Spezialhaus, Arnoldstr. 21. Kein Ladengeschäft. Versand direkt an Privatel population | 80 4, Abieilung B 20 4.

Zahnpraxis Volkswohl Grosse Bleichen 76 Zahnziehen vollständig schmerzlos Zahnziehen mit Injektion. Zahnziehen durch örtliche Betäubung.

Kinder werden ner in Begleitung Erwachsener behandelt.

Der natürlichste Zahnersatz durch Kronen und Brücken-arbeiten, wodurch der lästige Gaumen fortfällt und selbst die schlech-testen Zähne erhalten bleiben, sind unsere Spezialität. Schonendste Behandlung und mäßige Preise, kulanteste Be-

ingungen sind unser Wahlspruch. Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse sowie Reparaturen werden schnell geliefert.

Sprechstunden: 9-24 Uhr, 44-64 Uhr, Sonntags 10-12 Uhr.

Zahnpraxis Volk

76 Grosse Bleichen 76. Die beliebten Abonnements werden noch in beschränkter Anzahl ausgegeben.

Fernsprecher Gruppe 1, 5425.

Sinkaufsquel

Bermietungen |

Aleine icone Pohn., f. eine Frau paff. fof. Abzug mtl. M. 15, Riendorferftr. 87, bafelbft finb, Berfftellen abzugeben.

Sofort Part. 3. verm. M. 280, Sibs. Rah.: Sandweg 24, I.

Söchte Beinvertürzung! Unfichebar! Patrulamil. gew. Geick, Caern-Wandsb. Chauffee 190, Sibs.

> Allte Gebiffe, öchfigahlend pro Bahn bis M. 2, ihelminenftr. 19 p. Gr. 3,9712.

Babn bis M. 2, Blatin M. 8 b. gr taufen A. & E. Wist, Roienfir. 7 E. Lange, Mit., Seinrichftr. 19. | Samburg, beim Sauptbahnhof.



Sandelsgesellichaft "Produttion" Bir empfehlen: Ledersehnürbänder

flüssiges Putmittel Mutoblant" Blechflasche (groß) 60 4 " (flein) 40 4 Gintochgläser u. Gintoch.

Sohlensehoner "Trumps" (mit und ohne Gleitschut) 10 Stod 19 4.

topfe. Sonderverfeilung von A-A-Stückeife

(50 gr 20 A) in familichen Bertaufelaben. Die Geichäftsleitung.

früher: Aranientaffe des Bildungsvereins (E. G. Ar. 63) Rleinerer Berein anf Gegenseitigkeit.

Es wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, baß am 1. Mai 1918 die in der Generalversammlung vom 23. Dezember 1917 beschlossen neue Sapung in Kraft tritt. Die Abteilung Ersap-fasse wird demnach ausgehoben und sind die bisher gestellten Befreiungsantrage bei den Pflichtlassen der Geste find von ber beiden. Die Beitrage und Leiftungen ber Raffe find bon biefem

Abteilung A: 1. Al. Beitrag M. 1,10, Krantengelb pro Tag M. 3,30 21. Al. Beitrag 70 d., Krantengelb pro Tag M. 2,80 60 ... 2,40 80 .. 40 .. 30 .. Außerbem ein monailicher Extrabeitrag in ber Abteilung A

Der Borftand.



Von Dienstag, den 30. April, bis Donnerstag, den 2. Mai:

Ein Sittendrama aus dem Artistenleben in 4 Akten mit Alwin Neuss und Rosel Orla. Der grausame Alte macht aus seiner Stieltechter eine Ein-brecherin. Marías Rettung durch Dob den Clown. Die Treulose. Bebs furchtbare Rache an den Verführer. Marfa wird die Gattin des Lebemannes und endet auf der Straße.

Großes Kriminal-Drama in 4 Akten. Achtes Abenteuer des Rat Anheim. Der Kampf am Fenster auf Leben und Tod. Der Geizhals Pankraz Duif. Der um sein Vermögen Betrogene im Gefängnis. Das Rätsel wird gelöst.

Axel holt seinen Sekretär ab.

THEATER, Hamburgerstrasse.



Die Tragödie einer verlorenen Liebe in vier Akten. :-:

In der Hauptrolle Hedda:

vernon.

AuBordem:

Modellhaus Täublein.

Ein reiz. Lustspiel in 2 Akten.



Dienstag, 80. April ble Donnerstag, 2. Mal:

Theater, Süderstrasse.

Béla von Nagys Abenteuer.

Eine exotische Liebesgeschichte in 5 Akten Außerdem das vorzügliche Programm.



Die Geschichte einer Leidenschaft in 5 Akten.

In der Hauptrolle:

Pola Negri.

Außerdem das vorzügliche Programm.

6, 20, 80, 40, 50, 60 und 100 Eier stets vorrätig. Friedrich C. Jensen, Levantehaus, Mönckebergstrasse, Hamburg.

Feuerholz,

1/4 Abmtr. M 3.75,

Pfund. zirka 4 8 a abzuholen.

Otto Neumann, Ciffestraße 462.



Die Geißel der Brieux:

Aufführungszeiten: Wochentags: 5, 720, 945 Uhr. Sonntagt 4, 550, 750, 980 Uhr.

Aufzerdem: Ein unheimlicher

Nachtbesuch. 3 Akte sprühenden Humors. In den Hauptrollen: Melitta Petri, Leo Peukert, Herbert Paul-Müller.

Die neuesten Aufnahmen Aus der großen Schlacht im Westen.

Militäramtlicher Film.

Wochentags: Anfang 4 Uhr. Sonntags: 5 Uhr.



Um ein

Tragodie eines Bauernburschen, Schauspiel aus dem Hochgebirge in 4 Akten.

In der Hauptrolles Magda Sonja

Ausserdem im Programm;

Sie gewinnt sich ihren Mann Entzückendes Lustspiel mit

Erika Glässner

HARVESTEHUDER PPENDORFERBAUM.

Lichtspiele Hamburgerstr. 170.

Vom 30. April bis 2. Mai wird

sich dem verehrlichen Publikum persönlich vorstellen. Die Künstlerin spielt die Hauptrolle in dem Schauspiel: ,,Der Dieb.

Ferner die entzückende

in dem vieraktigen Liebesspiel: Der schwarze Pierrot.

Auch sie war ein Jüngling.





Alchtung! Bum erften Mal in Samburg. Conventgarten Theaterfaal, Gingang Juhlentwiete, nur noch bis Sonntag, ben 5. Mai,

täglich abends 8 Uhr, Saalöffnung 7 Uhr: Bunter Abend. Dir. Alois Kassner Bellachini 2

ber unbergleichliche Bauberifinftler magischen Künftlergesellschaft,

n. a. Salon-Banberei in noch nie gesehener Bollendung. Frl. Elin Talma Sastro, bie phanom. Gedantenfünstlerin

Das Geisterkabinett eine echte fpiritiftifche Sigung ohne Konfurreng in Deutschlant

Der Graf von Monte Christo.

Bosko in der Bratpfanne. Die Luftfee?

Der Mann in der Kanne. Das Tagesgefpräch aller Stäbte.

Und noch vieles andere mehr. Rommen, feben, fiannen! Ueber-

trifft alles Dagewesene. Preife ber Blabe im alleinigen Borberfauf Loiobssonring, Reuerwall 1, und inglich bon 11—2 Uhr im Convenigarien: Referd. Spercfip 1.—3. Reihe M. 3,50, Spercfip num. M. 2,75, 1. Play M. 1,75, 2. Play 85 Az, an der Abendkasse S Az Nusschlag. Mittwoch nachmittag 3 Uhr, Ginlaß 2 Uhr:

Gr. Ertra-Amber- u. Jamilienvorstellung im Reiche ber Wunder und Märchen

verbunden mit großer Geschenkverteilung. Bebes Rind erhalt ein reigenbes Gefchent. Sperrfit M. 1,10, 1. Plat 75 4, 2. Plat 40 4, Erwachsene 80 13 mehr. Hierzu Karien nur im Convenigarien, Mittwoch von 11 Uhr ab.

Gold gebort jum Siegen! Seber, der an der Rasse Goldgeld einwechselt, erhält für jebe 10 Mark Gold 2 Sperrsige 1.—8. Reihe a M. 8,75 gratis.



Die nach Glück und Liebe suchen.

Roman aus einer kleinen Residenz. Sowie das übrige grosse Programm.

Bieber-Kaffee

Das grosse Schlager-Programm: H. Moran, Kaiserl, türkischer Kammersänger

Amalie Lenglos, Kunstgesang Adele Genee, Parodistin Arnold Preisler, Meister der Nachahmungs-

Lona Nanssen, Vortragskünstlerin Paula Doris, Coupletsangerin Hansi Fischler, Zigeunerweisen Gawanda-Konzerte Gebrüder Wolf als Tedje und Fietje.

Beginn wochent. 5 Uhr, Sonntags 4 Uhr nachm.

Nähmasch. m. sjähr. Garantie 45, 65, 95. Wohlborferstr. 8. 26. Haufe jeden Pesten Zigarren, A auch lose. E. van Velzen, Kielerstrasse 26, II., St. Pauli. Arantheitehalber ein

gutgehendes Mobilien-Geschäft preiswert zu verkaufen. Angerstraße 26.

Baffend für Ariegsverlehte. Durch lebernahme einer flei nen Sppothet ift ein Grundsti nit Wirtschaft u. iconem Gart (war vor d. Kriege e. Goldgrube zu erwerben. Ferner billig z verf. Schlachterei m. Grundfiffic dlachthaus, Stallungen un r. Barten; beggl. Gartenhäuser m Preise bon M. 11—30 000. Räheres: J. J. Kruse,

Schnelfen. Raufe jeb. Art u. jeb. Quantum Schallplatten, neu und ge zerbrochene, ferner Sprech-apparate, Manbolinen, Gitarren, Waldzithern, harmonitas, Banboneons, Geigen, Flöten usm. Ahrens, Wexstraße 15, Gr.-Neumarkt 10, Eppendorfer-weg 63, Hammerbrookstr. 80c.

Nur für Verbraucher! Cimonaden - Extraîte mit Simbeer, Erdbeer. Sohannisbeer u. Airfchgefchmad verzügl. z. Suppen u. Puddings

ftr. Blafche M. 1,20 exkl. Gl Priedrich Kurth, Altona, Bahrenfelderfir. 57. Gr. 8, 1419 Broide,

rund, schwarzer Grund mit Blume und Silberrand, berloren auf bem Wege zum Melbebureau, Marschnerstraße. Da Anbenten, also febr weriboll vittet abzugeben gegen hohe

Carl Presch, Gde Solfieinischer Ramp und Marschnerftrage.

Stader Dampter ab St. Pauli Landungsbr. Brücke Nr. 3.

Zur Blüte nach Lühe! Woohentags: Von Hamburg

10, 2, 2½, 4, 8. v. Lühe nach Hamburg: 7¼, 11¾, 4½, 4½, 720, 8½. Blankenese, Wittenbergen, Schnlan: 10, 2, 21*, 4, 8. a. Stade: 10, 2, 4, 8.

Nach Hamburg v. Blankenese: 84, 54, 94, 9*, v. Wittenbergen: 750, 460, 755, 8855 v. Schulau: 735, 44, 749, 825* v. Stade: 6, 1010, 21, 6.

*Schnelldampf. "Hamburg" direkt. @ direkte Dampfer

RÖHRENDAMM 88.

Dienstag - Donnerstag: Hedda Vernon Susannes

Tugend.

Beleuchtungen

in jeder Art. Eigene Fabrikation. MUNZER 37

Dienstag. 30. April, Anf. 6 11hr

Mozart=3hflus (3. Borftellung)

Die Pochzeit des Figaro.

Romifche Oper in 4 Aften bor

Lorenzo da Ponte. Deutsch

Ucberjegung von Hermaun Levi. Mufit von W. A. Mozart. Mittwoch, 1. Mai, Anf. 65 Uhr: Lohengeln.

Donnerstag, 2. Dlai, Unf. 6 11hr:

Peer Chut. Freitag, 8. Mai, Anfang 6 & Uhr: Margarethe (Faust).

Allenaer Stadt-Theater.

Dienstag 30. April, Anf. 7& 11hr

In der Neueinstudierung: Der Widerspenstigen

Bahmung. Gin Luftipiel in 5 Alten bor

William Shafesveare. Ueberseyung: Schlegel-Tieck. Mittwoch, 1. Mai, Anf. 7 Uhr: Wetterleuchten.

Die beiben Leonoren.

De Fährfrog. Donnerstag, 2. Mai. abds. 7½ 11.

Ein Fallissement. Freitag, 3. Mai, abbs. 7½ Uhr Gaffipiel Nelly Hönigsvald.

Die beiben Leonoren. Sonnabend, 4. Mai, ab. 7 luhr Uraufführung!

Frenden bes Orients. Schwant in 3 Aften bon Henrh

Oscar Cahn.

Meine Frau, die Hoffgaufpielerin. Abends 7½ Uhr: Die Natten. Montag, 6. Mai, abds. 7½ Uhr:

Frenden bee Oriente.

Freitag, 10. u. Sonnab. 71. Mai: Zweimal. Gastipiel Paul Wegener, Othesto. Gastipielpreife.

Deutices Schauspielhaus

in Hamburg.

Dienst.. 30. April, abb. 7 lihr:

Frau Suitner. Schauspiel in seche Szenen bon

Anf. 7½ Uhr. Endenach 10½ Uhr. Mittwoch, 1. Mai, abbs. 7 Uhr: Herobes und Marianne. Donnerstag, 2. Mai, abbs. 7½ U.:

Frau Suitner.

Freitag, 3. Mai, abbs. 74 Uhr:

Sonnab., 4. Mai, abbs. 7 hhr: Außer Abonnement.

Mit-Beibelberg.

Sonntag, 5. Mai, nachm. 3 Uhr:

Die Rabensteinerin.

Abends 74 Uhr gewöhnlichen Breif

Gewitter.

"Gewitter"

Mittwoch, ben 8. Mai.

euanmeldungen 3. Abonne

nent 1918/19 werktäglich bor

11-2 Uhr im Theaterbureau

(Eingang Borgesch).

Nenes Operetten - Theater

Spielbubenplas 1.

Dienstag, 30. April, abbs. 7 tll.:
Lenz und Liebe.
Musit nach Franz Schubert von D. Verté (Autor von "Das Dreimäderlhaus").
Mittwoch, 1. Mai, abbs. 8 U.:
Die Cfärdässürstin.
Donnerstag, 2. Mai, abbs. 8 U.:

Wo bie Lerche fingt.

Wo die Lerche fingt.

Wo bie Lerche fingt.

Schiller - Theater

Direttion Hans Pichler.

Dienstag, 30. April, 7½ Uhr: conbervorst. ber Militärische Ramerabschaft bon 1889.

Unter ber blühenden Linde,

Mittwoch, 1. Mai, 7 thr: (Abonnements ungiltig.)

Safifpiel Lucie Höflich

Hubenann Benschel. Donnerstag, 2. Mai, 7& Uhr: 1. Borft. im Lufispiel-Zhilus A.

Dr. Mland.

Abonnements erneuern!

onnabend, 4. Mai, abds. 8 Uhr: Wo die Lerche fingt. conntag, 3 Uhr, tleine Preise: Liebe im Schnee.

8 uhr:

Um goldenen Horn. Hamburger Stadt-Theater.

Theater Dienstag, 30. April-HamburgerVolks-Oper. Direftion: Carl Richter. Dienstag 80.April, abds. 7 %. Jubilaun: = Borftellung.

Unter personlicher Leitung bes

Neues Theater.

Täglich, abonds 74 Uhr:

Bastipiel d. Deutsch-türkischen Theaters a. Konstantinopel.

Komponisten. Zum 25. Male: Jungfer Councufchein. Mittwoch, d. Mai, 3% Uhr: Kinder 25 18 bis M. 1,30. Peter und Paul reisen

ine Schlaraffenland. Abends 74 Uhr: Der Zigemerbaron. Donnersiag, 2. Mai abbs 7½ 11.2 8. Borft. im Coreing-Bylius. Undine.

Freitag, 3. Mai, abbs. 7111.: 1. Gastspiel des f. n. f. Kammerfängers Erik Schmedes, 1 Selbentenor ber f. f. Sof-Der Evangelimann.

Glänbiger. Donnerstag, 2. Mai, Anf. 7 guhr: Mignon. Freitag, 3. Mai, Anfang 71 Uhr 2. Ibien=Buflus (3. Borfiellung) Meister : Operetten : Byflus vom 15. Mai bis 6. Juni. Die Fledermans. Die Stütenber Gefellichaft Der Bettelstudent. Der 36 Chalia - Cheater. gemerbaron. Gasparone, Der Bogelhändler. Dienstag, 30. April, abbs. 7 tlhr Gaffipiel Nelly Hönigsvald.

Biegennerliebe. Breise von M. 7,50 bis 18. Der Borberkauf hat begonnen. Sonntag, 5. Mai, abbs. 7 Uhr: Lufispiel in 4 Aufgügen von Paul Lindau. Mittwoch, 1. Mai, abds. 7½ Uhr: Gaftfpiel Erik Schmedes. Carl Schultze-Theater,

Jierkion Herman Haller, Dienstag, 30. April, 7½ Uhr: Drei alte Schachteln. Mittwoch, 1. Mai, 7½ Uhr: Drei alte Schachteln. Donnerstag, 2. Mai, 7½ Uhr: Die Kaiferin.

Freitag, 3., Sonnabend, 4. und Sonntag, 5. Mai, abd\$. 7} Uhr: Drei alte Schachteln. Ernst Drucker-Theater. Dienstag, 30. April, 7½ Uhr; Große Reuheit!

Der große Erfolg bes Tages ! Berta, bie ichone Bariug. tänzerin von Hamburg. Br. Lofalpoffe mit Gesang und Lanz aus unseren Tagen Bilbern bon Elto und Brinds mann. Dlufif bon Römer. Die orfommenben Tanger. Balletts Titelrolle: Wilhelm Seybold.

Wandsbecker Stadt - Thealer. Dienstag 30. April, abbs. 8 1152:

Gastipiel ber ersten Mitglieder bes Deutichen Schauspielhauses Konrad Gebhardt. Karl Blankenstein.

Conrad Holstein, Emil Stettner, unter Mitwirfung bon Fritz Hermsen und Elsa Fischer.

Bu Mittelpreisen. 8. Vorstellung im Bhklus erfolg-reicher Borstellungen. Schüler besherrnK. Gobhardt) Rabale und Liebe, Trauerspiel in 5 Aften bon Friedrich Schiller.

Konrad Gebhardt. 3reije: M.4,—, 8,—, 2,50, 2,-1,80, 1,50, 1,20, 1,—, 70 &

Dir.: Siegfried Simon. Heute: betzte Vorstellung.

Operette in 3 Akt. von Bernauer u. Schanzer. Musik v. Walter Kollo. Hilde Heyne Vera Dollen Irene Waldow Alfred Maack Hermann Peiner.

mang: Wochent. 7 t U. Sonntgs. 5 Uhr.

Heute letzter Tag! S Uhr der grosse Schlager: Jungfernstieg 3a

i Treppe, mit Peter Prang. Vorher der vorzügl. Varieté-Teil.

euer

glänzender Variete-Spielplan.

Anfang 8 Uhr.

Arbeiterbewegung.

Deutsches Reich. Freiheitlich=nationale Arbeiter: und Angestellten= verbände.

IK. In Berlin trat beute ber erfte Rongreg freiheitlichnationaler Arbeiter- und Angestelltenverbande gusammen. Sein Bwed ist die Gründung eines Verbandes dieser Organisationen dur gemeinsamen Wahrung ihrer allgemeinen Interessen. Den Kern der Bewegung bilben die Sirsch. Dunderschen Gewertvereine, der deutsche Berkmeisterverband, der Berein der deutsche wertvereine, der deutsche Erstelle von der Gerein der deutschen Kaufleute und der Berband deutscher Handlungsgehilfen. Sie wollen ein Gegengewicht ich affen gegenwert den freien Gewerksgaften einerseits, dem christlich-nationalen Arbeiterkongreß anderseits, und suchen dabei besonders die Staatsarbeiterverbande für fich au geminnen, vor allem ben Allg. Gijen-bahner-Verband. Es follen also gegenüber ben Gewerkichaften, die in der Sozialdemokratie und im gentrum ihre politische Bertre-tung erbliden, die Arbeiter- und Angestelltenbereine zusammengefaßt werden, die der fortichrittlichen Boltspartei

Der Bersuch ist nicht unbeachtlich; es waren auf dem Kongret immerhin 500 000 Mitglieder der Berbände vertreten, die sich dem neuen Bund anschließen wollen, und 300 000 Gafte. Die Tribunen freilich waren leer, und die Verhandlungen selbst stimmungslos, was darauf hinweist, daß wenigstens den Mitgliedern der beteiligten Orgnisationen dieser Bersuch zur Zusammenkassung der fortschriftlich und liberal gerichteten Organisationen ziemlich

Von Regierungsseite war Vizekanzler v. Paper erschienen, bazu viele Bertreter ber Reichs- und Kriegsämter.

Den Hauptvortrag hielt der Borsipende der Hird-Dunderschen Gewerkbereine Cleichauf, der kräftig nationale Töne anschlug und für die hinter dem Kongreß stahenden Arbeiter und Angestellten versprach, alles an den deutschen Sieg zu sehen. Der Kongreß wolle nicht Sonderrechte fordern, sondern Arbeiter und Angestellte vollberechtigt in den Staat eingliedern und dadurch ihre Vaterlandsliebe und ihr Gemeinschaftsgefühl erhöhen. Dazu bedürfe es entschlossenen freiheitlichen Ausbaues der deutschen Ein-

richtungen, zuerst des gleichen Wahlrechtes in Preußen.
Eine Entschließung in diesem Sinne wurde einstimmig angenommen. Svenso eine Reihe von Thesen, in denen Gleichauf den grundsätzlichen sozialen Standpunkt und den organisatorischen Aufbau bes Berbandes freiheitlich-nationaler Arbeiter- und Angestelltenverbande niedergelegt hatte. — Im Anschluß daran sprach Prof. Dr. Günther, Berlin, über "Soziale Aultur". — Die Ber-handlungen sollen am Montag und Dienstag fortgesetzt werden.

Mitteilungen aus dem Hamburgischen Ariegsversorgungsamt.

Söchftpreise für Frühgemuse.

Das Samburgifche Kriegsverforgungsamt erläßt im Anzeigenteil eine Bekannimachung, betreffend Höchipreise für Frühgemlie (Spargel, Mhabarber und Spinat), und weist barauf hin. baß die Grzeugerpreise einheitlich für bas gesamte hamburgische Staatsgebiet gelten während für Stadt hamburg, Stadt Bergeborf und Gemeinde Geefthacht bie unter A) angeführten Große und Rieinhandelspreise, für bas übrige Staatsgebiet die unter B) ermahnten Groß- und Rleinhandelspreise

Die letten Bufuhren frifder Stedrüben ans ber borfährigen Ernte find in ben legten Tagen nach Samburg gelangt. gu rechnen. Da Frühgemüse bisher nur in gang geringen Mengen greifbar ift, und für viele bas Frühgemüse auch wegen seines Preifes nicht in Frage kommen wird, hat das Kriegsberforgungsamt jest aus seinen Beständen größere Mengen gedörrter Rüben von allerbester Qualität zur Berteilung gebracht. Die Dörrüben werden bor allem in den Krämergeschäften und den Berteilungsstellen der Konsumbereine für bie Bebolferung gu haben fein. Auch gefauerte Ruben find bom Rriegsverforgungsamt in größerem Umfang an die Gemufelleinhandler

Der Lagerbestand bes Ariegebersorgungeamis an banischem Weichtäse ift völlig erschöpft. Da bie neuen Zusuhren nicht regel-mäßig einlaufen, mirb für die Folge eine gleichmäßige geregelte Ber-sorgung ber Kleinhandler — und damit anch ber Bevölkerung — mit banifchem Beichtafe, wie fie bisher möglich war, nicht erfolgen fonnen. Der Breis bes von jest an zur Berteilung gelangenben baniichen Beichfajes ift bon M. 3,80 auf M. 8,22 für bas Pfund ermäßigt

Tages=Bericht.

hamburg.

Was darf Schinken und Sped toften ?

In einem an bie Freie Fleischerinnung gu Sannober gerichteten Schreiben hat bie bortige Breisprufungsftelle Breife bon M. 15 und mehr als Bucherpreife bezeichnet und im weiteren ihre Unfict babin geaußert, bag für geräucherten Schinten ein Breis bon M. 10 und für Sped ein folder bon M. 9 angemeffen ericeine. Demgegenüber hat fich ber Borftand ber Freien

Bleischerinnung auf ben Standpuntt gestellt, bag auch biefe Breife unter ben Begriff "Bucherpreife," fielen und unter Beradfichtigung ber Qualitat ber gegenwartigen Schlachttiere ein Breis bon M. 5 und M. 6 nicht überschritten merben bürfe.

Auswechslung von Fenftergriffen. Aus Berlin wirb mitgeteilt: Die Befannimadung M. 8./1. 18 K. A. dom 26. Marz 1918, betreffend "Einrichtungsgegenstände aus Kupfer, Messing, Ridel, Allus minium, ginn usw., berlangt ben Ausbau und bie Ablieferung aller Stude bie entbehrlich ober leicht ersehar find. Dabei wurden bie Griffe von Bastülverichluffen an Fenftern zunächt ausgenommen. Ingmifden hat fich jedoch bie Rotmenbigfeit berausgeftellt, auch biefe Griffe in die Enteignung eintubeziehen. Sie find beshalb ben mit ber Durchführung ber Bekanntmachung beauftragten Behörden mit zu melben. Es empfiehlt fich, ben Lusbau und die Abtieferung aller abnehmbaren Genstergriffe nicht aufzuschieben"

Dr. D. Troplowin, bas fruhere Burgericaftsmitglieb, ift am Sonnabend unerwartet einem Bergichlag erlegen. Er mar erft 55 Jahre Dr. Troplowis, ber Minnhaber ber Firma B. Beiersborf u. Co., Chemitche Fabrit, mar, gehörte einer Reihe hamburgifder Behörben, io der Baudeputation, der Oberschulbehörde und der Finanzbeputation an. Auch sonst hat er sich vielsach in öffentlichen Diensten und in öffentlicher und privater Wohlsahrispflege betätigt.

Rolonialinftitut und Allgemeines Borlefungewefen. Der polnische Unterricht jur Anfanger von Frau Dr. Repbefiel findet von jest ab Montags und Donnerstags von 7 bis 8f Uhr abends im Osteuropäischen Seminar statt. Aumelbungen im Borlesungsgebäube von 9 bis 8 Uhr. Die Rurse Englisch II und III von Fräulein Tamsen beginnen wegen Erfrankung der Dozentin erst am 7. und

Die bffentlichen Bortrage mit praftischen Rochvorfih-rungen bon Felicitas Ohans bei Sagebiel, Drebbahn, finden weiter im großen Marmorjaale ftatt: Jeben Sonnabend und Mittwoch, abends 7 Uhr, sowie jeden Montag und Donnerstag, nache mittags 3 Uhr. Teller und Löffel mitbringen.

Berloren wurde ein Quittungsbuch, einliegend berichiebene Mitgliedsmarfen der Sozialdemofratischen Bartei und ein Briefumschlag mit M. 14,85 Inhalt, am Sonnabend, 27. April nachmittag, in einem Abteil der Hochdahn, Strede Osterstraße-Rathausmartt, von einer Haustassiererin im 3. Hamburger Wahlfreis, Distritt Eimsbüttel. Um die Berliererin dor der Ersätypssicht zu bewahren, wird der ehrliche Finder gebeten, etwaige Mitteilungen zu richten an den Diftrikissührer 21. Winter, Postamt 31, Sartoriusstraße 4, II., oder an das Parteisserariat, Postamt 36, Theaterstraße 44, I.

Frachibrieffdwindel. Ilm M. 8450 murbe ber biefige Raufmann S. beirogen. Eine angebliche Firma M. Matthans, Bresiau, Racholfrage 24, bot bem Genannten nach mitge anbtem "guten Muster" Geresin in obigem Beirage an. Die Zahlung sollte erfolgen bei der Bant sir Handel und Andelten geden berrage an. Die Zahlung sollte erfolgen bei der Bant sir Handel und Industrie in Brestau gegen Borlage eines bahnantilich abgestempelten Dublikaffrachtviefes. Letztere wurde der Bant dorgelegt und don dieser darunf die Auszahlung geleistet. Die Ware sollte am 11. April aus Döbeln abgesaudt sein, wie der mit zwei Bahnstempeln versehene Frachtvies auswies. Sie kam indessen nicht an. In Obbeln ist seitgestellt worden, daß dort auf keinen Rachungs sollten Platengenkande existed Bahnhofe folde Warenaufgabe erfolgte und ber Frachtbrief gefälicht Weiter angestellte Ermittelungen ergaben, bag Nachobstraße 24, Breslau, eine weibliche Berfon unter bem Ramen Frau Dt. Matthaus seit dem 1. April ein möbliertes Zimmer gemietet hatte, die nach dem Gelingen des Betruges ipurlos verschwand. Nach Mitteilung der Kriminalpolizei soll die genannte Person in Breslau als Frachtbriefs schwindlerin auftreten, also offensichtlich icon andere Cachen auf bem

Gine biebisches Chepaar. Bei einer Bimmerbermieterin in ber Bieberstraße mietete sich vor einigen Tagen ein angebliches Ebe-paar unter dem Ramen Eberling ein Zimmer, um bann nach einigen Tagen unter Mitnahme von Betiwäsche und Kleidungsfinden wieder zu verschwinden. Der angebliche Eberling ist eiwa 1,68 Meter groß hat schwarzes Haar und trägt Brille ober Kneifer. Die Fran i etwa 20 Jahre alt, 1,65 Dleter groß, hat blondes haar und trägt ein

Bur 80 000 Mart Belge geftohlen. In letter Racht brangen Einbrecher mit Silfe von Nachschlüsseln in ein Belggeschäft in der Dammtorstraße ein und siahlen Belge im Werte von rund M. 80 000. Bon den breiften Dieben fehlt jede Spur.

Migglückter Brotkartenichwindel. In der hiefigen Kom-mandantur im hotel Schabendorf berfuchte ein reklamierter Schneider fich auf einen gefätichten Urlaubsichein Brotkarten zu erschwindein, was aber nigglückte. Der fpetulative Schneider geriet in haft.

Diebstahl und Behlerei. In Saft gerieten ein Anticher und ein Rader wegen Diebstahls und eine Frau wegen Sehlerei. Der Ruticher und ber Bader hatten in einem Bartiewarengeschäft am Balentingtamp einen Ginbruch berübt und die gestohlenen Sachen nach ber Frau gebracht, in beren Wohnung man unter bem Bett berfiedt bie Diebesbeute fand.

Rleine Polizeinotizen. Mus ber Berfaufsfielle ber "Brobut-Butter, Margarine, Rochfett und sonftige Lebensmittel. — Aus einer Wohnung in der Rippingftraße erbeuteten Diebe für M. 1400 Beng und Wafche. — Aus einer Fabrif am Ginfiedelbeich wurde ein Treibriemen im Werte bon M. 400 geftoblen.

Altona und Umgegend.

Bon einem ichweren Schickfaldichlag betroffen murbe ber in ber Lübederfrage in Hamburg mohnende Genoffe Raichte; er, ber burch bie Erfindung eines Rettungsanzuges Meuschenleben die Möglicheit ber Reitung bom Tode bes Ertrinfens gab, verlor feinen einzigen 18jährigen Cohn am Conntag nachmittag in ben Fluten ber Eibe. Der Anabe fiel nahe bei ber Landungsbrucke bon ber Neumuhlener Raimaner ins Waffer und ertrant, weil ihm nicht rechtzeitig Silfe gebracht werben tonnte. herr Bootsbermieter Jacobs teilt uns gu biefem Ungludsfall mit, baß es nach feiner Meinung fehr gut möglich gewesen ware, ben Anaben guretien, wenn

bei ben Reumühlener Sandungsbruden Rettung sgerat gemelen mare. Dit ber bon ber Alto naer Banbungsbrude herbeigeholten Totenangel gelang es, bie Leiche bes Anaben fofort zu bergen. Mit ihr ware es offenbar auch gelungen, ben Knaben gleich nach seinem Sturg ins Waster zu finden und ihn so möglicherweise zu retten. Gerade bet ben Neumühlener Landungsbruden ift Rettungsgerat wegen bes ftarten Bertehrs im Commer febr notwendig. Da die Roften für solches Rettungsgerät nicht sehr erheblich find, so ift nicht zu verstehen, weshalb die Stadt Altona noch nicht bafür geforgt hat, daß auch die

Reumühlener Landungsbrude eins erhalt. Bootsunfall auf ber Elbe. Kaum ift burch bas eingetretene ichone Better die Sportluft des Ruderns erwacht, so passieren auch ichon wieder die fiblichen Unfälle. Ein Mann und eine Frau hatten fich gestern in Develgonne ein Boot gemietet und waren bamit auf ben Elbstrom hinausgesahren, wobei burch eine nicht aufgeklarte Ursache bas Boot fenterte und bie beiben Infassen Bekannischaft mit bem naffen Elemente machten. Rur bem Umftanbe, bag in ihrer unnittelbaren Rähe fich einige Boote befanden, mar es zu banken, baß

beibe gerettet werben fonnten. Das Fahrzeug murbe fpater geborgen. 5600 Mart geftohlen. In ber Nacht auf Sonntag murbe in einer Wohnung in ber Gr. Freiheit ein Ginbruchsbiebfiahl aus-geführt, bei bem ben Dieben M. 5600 in die Sande fielen. Die Summe bestand aus funf Taufendmarficheinen, bier Ginhundertmarficheinen, awei Funigigmarficeinen und M. 100 in fleinen Scheinen. Der Berbacht, ben Diebstahl begangen zu haben, lentt fich auf ein 17jähriges junges Dladden, das in der fraglichen Racht in ber Wohnung an-

Auch die Kirchen find ben Dieben nicht mehr heilig. Eine ebangelische Rirche murbe in ber Conntagnacht bon Dieben heim-gesucht. Mit einem Nachschlüffel hatten fich bie Diebe Eingang in bas Innere der Kirche zu berschaffen gewußt. Dier hatten sie mit Bohrern an der Türfüllung des Alliarschrankes bersucht, diesen zu erdrechen. Eine Anzahl von Kirchengegenständen wurden sin der Kirche umber zerstreut ausgefunden, so daß angenommen werden muß, daß die Diebe in ber Ausführung ihres Borhabens gefiort worben finb.

Wegen Diebstahle und Unterschlagung hatte fich ber in Lauenburg in einem Geschäft angestellte Geschäftstührer Ruboli &. bor ber Straffammer III zu berautworten. Er hat im Geschäft einen Anzug gestohlen und eine große Anzahl ber im Geschäft befindlichen Bapierwaren für sich beiseite geschaft. Das gestohlene und untersichlagene Gut war zirka M. 4000 wert. Der Angeklagte, gegen ben ber Staatsanwalt gwei Jahre Befangnis beantragte, murbe gu neun Monaten Gefängnis berurteilt.

Rach Bertrümmern einer Labenscheibe murben in ber Gr. Roofenstraße aus ber Fensterauslage für M. 300 Kleiberftoffe gestohlen. Seibenbiebftahl. In der Bahrenfelberftrage murbe nachts eine Spiegelicheibe gertrilumert und aus ber Auslage bes Schaufenfters für M. 2800 Seibenwaren geftoblen.

Berhaftnugen. Zwei Kutscher und eine Arbeiterin famen wegen Kaninchen- und Suhnerdiebstähle in Haft. — Zwei Arbeiter wurden verhaftet, die sich des Güterdiebstahls schulbig gemacht haben. — Ein handler geriet wegen Einbruchsbiebstahls in Haft.

Aus den Elbgemeinden.

Groß-Flottbed. Dienstag gibt es bei ben biefigen Sanblern

Rienftedten. In ben hiefigen Geschäften find am Dienstag Sonig, Sago und Rubeln gu haben. Dodenhuben. Spritmarfen werben ausgegeben an bie Rummern

fiber 400 unb 1-100 ber Musmeisfarte. Blankenefe. Dienstag und Mittwoch werben in ber Gier-

Sammelftelle Gier abgegeben.

Osborf. Bertauf bon Brifetis am Dienstag. Stellingen . Langenfelbe. Gierberfauf am Mittwoch, 1. Mai, bei Krohn bon 7—114 und 3-6 Uhr, zwei Gier pro Ropf. Berfauf bon Fischen am Dienstag, Gimsbüttelerstr. 16, bon 8—12 Uhr Bezirt 3 gu Enbe, von 2-5 Uhr Begirf 4 von 1-120. Allee 27 bon 8 bis 12 Uhr Begirt 8 gu Ende und Begirt 9 bon 1-15, bon 2-5 Uhr Begirt 9, bis 209. Berfauf bon Gerftengrute bei allen Sandlern und in ber "Production" am Dienstag, 30. April. Außerbem Plocwurft

Stellingen-Langenfelde. 3mölf Sad Hafer wurden auf dem Bahnhof gestohlen. — Ein 18 Jahre alter Lebensmittelschwindler wurde hier verhastet. Er hatte in Hamburg manchmal Beträge bis au hundert Mart erhalten, wofür er angeblich Lebensmittel beforgen

Gibelftebt. Die monatliche Rartoffelausgabe finbet am 2. und 3. Mai Schröderstraße 9 statt. Nr. 1—180 am Donnerstag, Nr. 181—270 am Freitag. — Impftermin. Die öffentliche Jupsung für Eidelstedt findet am Sonnabend, den 4. Mai, statt und zwar 1½ lihr für Wiederimpflinge und 2 lihr für Erstimpflinge. — Knochenkrafifutter für Geflügel. Bestellungen bis gwar 14 Uhr für Weeverindplinge Beflügel. Bestellungen Dis Knochenfraftfutter für Geflügel. Bestellungen Dis Dienstag nachmittag im Gemeindeamt. — Ber Bifchen auf Beib 81.

Diendorf. Berfauf von Sonig und Berftenfabritaten

Schnelfen. Ausgabe ber neuen Mildtarten am Dienstag von 9 bis 8 Uhr. Berfauf von Rorbialgheringen am Mittwoch bon 8 bis 12 Uhr in ber Bolfsfüche. Es wird nochs mals barauf hingewiesen, bag mit bem Gas fo fehr wie möglich ge -

Wandsbeck und Umgegend.

Bur Unterftühung gemeinnühiger Ginrichtungen hat ber Kreistag des Kreises Stormarn für das Jahr 1918 allein in Titel XVI des haushaltsplans die Summe bon M. 21 974 bewilligt. Davon find bestimmt M. 4500 gur Gewährung laufenber Unterfiühungen gu den Roften der Unterhaltung bon Rrantenfdmeftern und Bflegerinnen, je M. 2000 gur Unterbringung verfruppelter Rinder auf Breistoften, als Beihilfe an den Kreisziegenzuchtverein und als Beihilfe der Jugendpflege, je & 1500 gur Förderung bes Schul- und Bolksbibliothekenwesens, zur Gewährung laufender Unterfifthungen

zu den Kosten der Unierhaltung von Lungentuberkulose-Fürforgessiellen und als Beihilse zu dem Stormarnschen landwirtschaftslichen Kreisderein zur Anschaffung von Kleerautern, M. 600 zur Untersützung der Herberge zur Heimat, M. 500 als Beihilse an das Kinderpsiegeheim der Diakonissenanstalt Altona in Bad Oldesloe, M. 200 als Beshilfe zur Ausbildung von Bolksschullehrern in der Behandlung stoiternder und stammelnder Kinder an einem Insormationskurfus Komeinnstudigen Amselen dienen ferner die au anderen vionsfursus. Gemeinnütigen Zweden bienen ferner bie an anberen Stellen bes Haushaltsblanes ausgeworfenen M. 2400 für Wander-haushaltungsfurse, M. 8180 für bas Desinfeltionswesen, M. 10 000 für Säuglingspflege im Kreise, M. 2400 für bas Hebammenwesen und M. 2500 an den Fonds zur Verlorgung der pensionierten Beamten und beren Sinterbliebenen im Rreife.

Bramfeld. Bezugstarten ausgabe. Die Lebensmittef-tommission gibt die neuen Bezugskarten für Kranke am Mittwoch, 1. Mai, bon 10 bis 12 Uhr bormittags in der Geschäfts. fielle aus. Die Karten werben bon jest ab für bie gange Beit ber Bewilligung bon Krankentoft ausgegeben. Die Waren für ben Monat Mai werben fofort nach Eintreffen bet ben Rauflenten Saad in Bramfelb und Difiller in Gellbroof berteilt.

Bramfeld. Waren aus gabe. Die Lebensmittelfommission berteilt am Mittwoch, 1. Mai, in allen Geschäften Suppenwürsel. Ein Stud für jeden Kopf auf Nr. 14 ber Warenbezugskarte. Ohne Marten gibt es Sarbinen und Bouillonwürfel. Aranten erhalten Beigengrieß, bie Buderfranfen Gier bei ben Kaufleuten Saad in Bramfelb und Miller in Sellbroot.

t. Tounborf . Lohe. Als Bemeinbefteuern für bas Rechnungsfahr 1918 werben erhoben: 250 Brozent Buichlage gur Staatseinkommensteuer, 250 Brozent ber fingiert beranlagten Ginfommensteuer, 850 Prozent ber Grundsteuer, 350 Prozent ber Gebaubes fteuer, 250 Brogent ber Gewerbefteuer.

t. Amtsbezirk Alt-Rahistebt. Zum Amisborfteher für ben hiefigen Umtsbezirk ernannt ist ber Gemeinbeborsteher bon Tonnborf-Lohe, August hinsch. Zum stellbertretenden Amisborsteher ernannt ist ber Gemeinbeborsteher bon Neu-Rahlstebt, Richard Remstebt. Die Amtsbauer beträgt fechs Jahre.

t. Mit . Rahlftebt. Die Ginbrude und Diebftable wollen hier kein Ende nehmen. In der Waldstraße erdeuteten Diebe für M. 1500 Leben 8 mittel und Gegenstände aller Art, die mit einem Stod aus einem Fenster geholt wurden. Außerdem wurden beim Bestiger Gustad hinsch die beiden letzten Zucht ganse gestohlen. Bei einer undemittelten Frau berschwanden acht Suhner, die fie im Winter durchgefüttert hatte. Sier waren nur die Köpfe zurückgelassen worden. Auch die Kaninchendiebstähle find an der Lagesordnung.

Schiffbed. Seute, Dienstag, abends 8 Uhr, im Saale bes herrn Bode: Deffentliche Frauenberfammlung. Frau Bally Bepler aus Berlin fpricht fiber bas Thema: Ift in ben ftaatsburgerlichen Rechten bie Frau bem Manne gleich guftellen? Alle Frauen und Mabchen bon Schiffbed und Umgegend muffen in biefer Berjammlung ericheinen und nachbrudlich fur ihre Gleichberechtigung mit ben Mannern eintreten. Bahrend ber Rriegszeit haben bie Frauen burch ihre Arbeit auf allen Bebieten ber Boltswirtichaft gezeigt, baß fie fabig finb, auch im öffentlichen Beben Tuchtiges gu leiften. Deshalb auf

Hamburger Landgebiet.

a. Geefthacht. Gine bffentliche Berfammlung fagte am Sonnabenb, 27. April, bei B. Beterfen. Unter Beifall ber nur mabig besuchten Berfammlung fprach Reichstagsabgeorbneter Genoffe 5. Stubbe über "Friebe und Bolfdrechte". Gine Refolution, bie ben Berliänbigungsfrieben forbert, sowie bas allgemeine gleiche und birefte Bablrecht für sämtliche Bunbesftaaten, Städte und Gemeinden, gelangte jur einstimmigen Annahme. Bom Borfigenden wurde gum Anschluß an bie Sozialbemotratische Bartet, sowie zum Abonnement auf bas "hamburger Eco" aufgeforbert.

Harburg und Wilhelmsburg.

* Nachahmenswert. Die Sarburger Sanbelstammer hat beim Magistrat die böllige Sonniag &ruhe während ber Monate Junt dis September dieses Jahres beantragt. Ausgenommen sollen nur die Lebensmittels und Blumengeschäfte sein. Der Magistrat hat biefem Antrage gugefimmt.

Sprechsaal.

Das wundervolle Frühlingswetter am Sonntag hatte naturgemaß riefige Menschenmengen ans ber Großtabt ins Freie gelodt. Diefe Sehnsucht nach bem Balbe, ber Beibe uim. mare uneingeschränft zu begrußen, wenn ber leibige Rrieg mit seinen unber-meiblichen Berkehrsbeschränfungen, besonbers im Gisenbahnwesen, nicht mare. Man konnte beobachten, daß alle Mahnungen, die doch gewiß eindringlich genug waren, nicht genigend beachtet werden. Unglaudlich zahlreich waren die Scharen der "Laus buben" und Mädchen, die ausgerechnet nach den Stationen der Bremer Strede fuhren. So konnte gerechnet nach den Stationen der Bremer Strede subren. So konnte es nicht ausbleiben, das die wenigen Züge — eigentlich nur der einzige Zug 10.49 bon Buchholz, weil tür die Rückerft der Zug 3,35 etwas früh liegt — noch nicht dageweienes an Ueberftulung zeigten. Es in nur zu dewundern, daß kein größeres Unglick vorgekommen ist. Ungesichts dieser Tafsache kann nur wiederholt werden: Sucht für Eure sonntäglichen Wanderungen andere Ziele, als gerade die Heiden. Banderungen andere Ziele, als gerade die Heiden, Seder sollte so vielen ausbringen. In einer Zeit, wo unsere Felbgrauen das Höchste leisen, dart es nicht schwer fallen, auf liedgewordene Wanderungen zu berzichten. Es gibt im Hamburg bernm genug der Randerungen zu berzichten. gibt um Samburg hernm genug ber Manbergiele, ohne baburch bie Gifenbahn unnotig gu belaften.

Ut mine Stromtid. Bon Fris Reuter.

[25] Wüßt Lowise in de vörnehme Welt nich Bescheib, denn wüßte Frölen Fidelia noch vel weniger Bescheid in de Welt, de üm ehr rümmer lewte un wewte, un dor tunn nu Lowise de beste Kekenschaft von gewen. Newer ne recht verdreitliche Saf müßte Frölen schelte ist en höhlichen Ribbenstot gewen, dat sei sit awerall schaft von gewen. Newer 'ne recht berdreitliche Sal mütte Frölen Fibelia irst en häßlichen Ribbenstot gewen, dat sei sit äwerall dorüm fümmerte. — De Sal was so. De Rammerrat hadd tau dat Frölen éhren Geburtsdag en sihr schönes Aled ut Swerin famen laten, Frölen Albertine hadd an en nigen Sommerhaut dacht, un Frölen Berta an en schönen Shawl; un as nu de Bescherung äwergewen was, matten sit de beiden öllern Swestern denn glif deran un treckter ehr Schaftlind de vigen Aledaichen an un glif doran un trecken ehr Schotkind de nigen Aledaschen an un stunnen nu üm ehr un bekeken sei rechtsch un linksch un wunner-warkten äwer ehr schönes Utseihn, un Frölen Berta rep ut: "Rein, fie ist 'ne fleine Fee!" — Nu müßt äwer grad Korlin' Kegels, dat Stuwenmäten, dorch de Stuw gahn, un de hadd jo nu nick Fligeres Stuwenmaten, dörch de Siuw gahn, un de hadd jo nu nick Aligeres tau dauhn, as in de Käł to vertellen: "Dirns, weit Ji wat? Frölen Berta seggt, uns' lütt Frölen süht ut as en lütt Beih." — Na, de Spaß müßt jo nu natürlich of gesallen, un 't wohrte nich iang', dunn würd Frölen Fidelia in de Lüd'stuw blott dat "lütt Beih" näunt. Newer 't geiht so lang' as 't geiht; tauleht müßt ehr dat of vör de Uhren famen, un dunn würd 't en groten Upstand un 'ne grote Unnersäutung, un Korlin' Kegels füll trop Bidden un Rohren ut den Lut. — Den Dog komm Komise tau'n Besäuf, up up de ut den Huj'. — Den Dag kamm Lowise tau'm Besaut, un up de Trepp robrte ehr Korlin' Regels entgegen, un binnen in de Stuw rohrte Frölen Fidelia. Ra, ein Wurt gaww dat anner, un as Lowife de Sak wüßte, dann läd sei mitledig mit alle beiden de Hand up dat Frölen ehre Schulker: "Ach, das haben sich die Leute nicht so böse gedacht." — ""Ja,"" rep dat Frölen beftig, ""das hoben sie, das haben sie. Das rohe, ungeschissen Bolk!"" — "Rein, nein! Sagen Sie das nicht!" rep Lowise ordentlich ängstlich. "Unser Dienkleute sind nicht roh: sie haben ebensoniel Genesie nein! Sagen Sie das nicht!" rep Lowise ordentlich ängitlich.

"Unsere Dienstleute sind nicht rob; sie haben ebensoviel Gemüt, wie vornehme Leute. Mein Vater sagt, man muß sie erst kennen sernen, und das ist nicht so leicht: die Sprache scheidet sie von ihren Hernen, und das ist nicht so leicht: die Sprache scheidet sie von ihren Herren. — "Nas ist ganz gleich!" rep Fidelia. ""Lütt Beih ist ein grober, roher Ausdruck." — "'s ist ein Mizverständnis, säd Lowise, "das Bort "Tee" ist den Leuten undekannt, und da haben sie das ähnlich lausende genommen, und es ist ihnen komisch vorgekommen. Gine beseidigende Absicht haben sie nicht gehadt. — Sie, Kräulein, sind ja der Liedling aller Ihrer Diensthoten." — Dese letzte säute Zucker, den Lowise ganz ahn Smeicheln dat Frölen kau smeichen gaww, berdrew all in etwas den bittern dat Frölen tau smeden gawm, berdrew all in etwas den dittern Mahsmad von dat "lätt Leib", un as sei warm un indringslich vers tellte, wat de Kafter, de in Freud un Led mit de Lüd' tau daucht hadd, von ehre Ihrenhaftigkeit un ehr deipes Gefäuhl denken ded, würd dat Frölen ruhiger un tauleht in ehre gaudmäudige hiddlichsteit ordentlich niglich, ist mit de Lüd' neger befannt tau maken, un Korlin' Regels würd wedder in Gnaden annamen.

Dat Frölen frog Franzen, un de lawte de Lüd' in Pümpel-hagen dörch 'i Brett, un of de Kammerrat gaww fin Lüd' dat beste Tügnis un vertellte bilöpig, dat de Ur-ur-öllern von de Lüd' all sid minschieden Börbenken unner sine Vöröllern wahnt hadden. De irste herr von Rambow, von den äwerall mellt wir, hadd man twei Deinstmannen hatt, von de de ein" "Aesel" un de anner "Egel" heiten hadd — so würd tau'm wenigsten vertellt. De hadden

nu äwer bele Nahlamenichaft hatt, un so wir denn nu mitbewil 'ne grote Bisteri mang de "Egel" un "Nesel" inreten, indem bat be ein Egel männigmal en Schepel Kurn kregen hadd, de ben annern Egel taukamen, un ein Nesel 'ne Dracht Släg, de bon Rechts wegen den annern Aefel hüren bed. Defe Verwesselungen wiren nu äwer unner einen von sine Vörfahren, de — tan de Schan'n von sine Fomili müßt bei dat ingestahn — man en beten fort von Gedanken west wir, up einen Bunkt geraden, dat de dunnmalige Fru von Rambow, de en ganzen Schepel fläufer was, as ehr Susberr, hadd en Inseihn bruken mußt. — Sei hadd en In-fall, un wil sei dat Regiment of hadd, führte sei em borch. — All de Susvaders bon't gange Dorp mußten eins Gunndagsmorgens taufamentamen, un jeder mußte finen Bornamen un Badersnamen feggen, un de fchrew sei sit an, denn schriwen kunn sei ot, un namm ben ihrften Baufftamen bon ben Bornamen tau den Baders. namen un döffte dat gange Dorp um, un fo wurd denn nu ut "Norl Cgel" "Regel", ut "Bagel Sdel" "Begel", ut "Florian Cgel" "Plegel", un ut "Bullrad Lesel" würd "Basel", ut "Beiter Lesel" würd "Bäsel", un ut "David Aesel" würd "Däsel" un so furt un so furt. Un — set'te de Kammerat noch hentau — dat wir markwürdig: nah de ollen Nahrichten wir de Stammbader don de Egellining en Flaffopp west un de von de Aesellining en Swartsopp, un so wirt 't noch hütigendags di de Nahlamenschaft. Aewer nich allein de Butenfid von de Anlagen, ne, of de Binnenfid vor ehr hadd sit bet up den hütigen Dag berarwt: nah de ollen Geschichten süll de Ur-ur-Ggel hellschen geschickt in Kellen- und Lepelsniden, in Harkentinnen un höltern Tüffeln west sin, un de Ur-ur-Nesel 'ne gang uterwählte Rehl tau'm Singen hatt bewwen, un ba wir so blewen, un dorüm hadden sine Vörsahren un hei sülwst dorümmer streng up hollen, dat de Rachtwäckter ut de Aesellining un de Rad'maker ut de Egellining wählt worden wir. — "Und das kannst Du noch heute," set'te hei tau sine Fidelia hentau, "an dem Rachtwächter David Däsel und an dem Rademacher Frix Flegel

Defe Geschicht gefoll nu Frolen Fibelia ungeheuer, un in ehre Daglöhnerkaten 'rinne tau lopen, de Husfrugens dörch en langen Sträle Snad von de Arbeit aftauhollen, de Ainner mit afgeleggtes Tüg tau beschenken; un wenn Lowise nich dorbi west wir, hadd sei jo woll Päseln sine elbenjöhrige Marik mit en afgeleggten Sleuer un Fedderhaut begawt un Daseln sin Stin, de Gösel an'n Dik

häuden müßt, mit en Kor wunnerschöne, hellblage Atlasschauh. De ollen Baders in den Dörp schüddelten tau desen llem- un Apftand frilich en beten mit den Kopp; de ollen Moders äwer nemen ehr dat gaud un fäden: wenn sei of nich so orig wir — d. h. in n Kopp —, so meinte sei dat doch sihr gaud, un wenn sei den ihr reden deden, denn näumten sei sei stats süs stant weg "lütt Beih" nu "gemeines, niederträchtiges, nüdliches lütt Beih".

Paster Behrens schüddelte of mit den Kopp, as hei von bese Ort Wolldädigkeit tau weiten freg; hei sad, de Bumpelhäger Lud' wiren de besten in sine Gemein, un dat habb sinen Grund borin, bat sei noch ummer ehre ollen Herrn hadden, von de sei gaud hollen wiren; be Gürliger Lub' wiren dorch ben Bessel mit Geren em en beton sibr ut Rand un Band kamen; äwer nicks verdurw' ben Winschen lichter, as 'ne unäwerleggte un unverdeinte Wolldädigkeit; hei wurd mal mit dat Frölen reden. — Un dat ded hei bi de negste Gelegenheit; hei set't ehr dat utenanner, dat de Lüd' in Bumpelhagen fo ftellt wiren, bat - wenn nich Rantheit un Beih-

ftarwen un anner Unglud fei bedrapen beb - en ordentlichen Rirl un 'ne dagte husfru fit fülmst belpen tunnen, un dat 'ne Bolldaht, be so baben in fem', be Lud' blot lihren deb, fit up fromde bulp tan verlaten. De Ort Lud' mußten eben fo gaud as jeber anner Dinfc ehren eigenen, frien Weg gahn, un feiner burwt - of in'n Gauben

nich — in ehren Kram "rinne fuschen. Dat ihr Gelden nich — in ehren Kram "rinne fuschen. Tau mine Freud kann it berichten, dat Frölen Fibelia dat insach, um dat sei ehre Wolldahten up de Lüd insach, um dat sei für nich süllwst helpen kunnen, up de Ollen un Kranken, um dat sei sör dese ut en "lütt Veih" wedder 'ne "lütte Fee" würd. Lowise hühr ehr bi dit Camaritergeschäft, un Frang, be benn un wenn borawer taufamm, fach tau fine Bermunnerung, bat bat lutte luftige Mäten bon borbem fibr irnithaft utseihn und fibr awerleggt un besunnen handeln tunn und dat de schönen Ogen ebenso mitledig un finnig up 'ne olle, frante Daglohnerfru liggen funnen, as up em an ben Bibnachterabend. Bei freute fit doramer un mußte doch nich recht

Theater und Musik.

Deutsches Schanspielhaus.

Bum Besten ber Witwen- und Waisensürsorge veranstaltete das Ersat-Bataillon des Reserbe-Infanterie-Regiments 76 am Sountag mittag eine Sondervorstellung, die ihren Zweck, der Hörforge größere Mittel zuzuwenden,
zweisellos gut ersüllt hat. Geboten wurde ein tragiskounischer Alt:
"Talmas Ende" von Armin Friedmann und Alfred Belzar, der
insolern Interesse verdient, als er Rhil Gelegenheit dot, in der Rolle
des Talna seinen künklerischen Schöhungen eine neue, sehenswerte,
hinzuzusugen. Auch Olla Bauer und Brah machten sich der
inrecht verdient. Felig Saltens einaktige Komödie "Auferste hung"
und ein Konzert, von Arthur Schnabel, Julie Culh und Arnold
kölbs bestritten machten den sibrigen Teil des Programms aus, das
sehr beisallsstreudig ausgenommen wurde. febr beifallsfreudig aufgenommen murbe.

Altonaer Stadttheater.

Shillers "Don Carlos" fand Sonnabend abend im Altonaer Stadttheater eine begeisterte Aufnahme, obwohl die Infgenierung einiger Buhnenbilder etwas durftig war und auch einzelne Rollen nicht die geeignete Befegung erfahren hatten. Gang befriedigen tonnien nur drei Leistungen, unter benen die des Herrn Ewald Bach als Don Carlos besonders herborragt. Der König des Herrn Eppens war bortrefflich. Richt gang fo gludlich war Frl. Borchert in ihrer neuen Rolle als Königin. Saltung und Sprace war burchaus angemeffen, aber ihr Mienenspiel wollte nicht immer dazu paffen. Beniger noch fonnten herr Taeger als Bofa und herr Behlau als Alba zu einem rein ausgeglichenen Spiel tommen. herborragenb mar bagegen die Fürftin Eboli bes Frl. Ra um. Der Beichtvater Domingo bes herrn Urbad berfagte bollftandig.

In ber Reihe ber Bolfeschauspiele ber Batriotifden Gefellschaft wurde am Sonntag mittag Gerhardt Sauptmanns er götliche Diebskomödie "Der Biberpels" gegeben. Man kann ben Beranstaltern dieser Aufführung dankbar sein, daß sie auch

einmal biese moderne Romödie, die bem das Theater bis auf be letten Plat füllenden Bublifum gang ungemein gefiel, gur Auf-führung brachte. Gine Mutter Bolffen, wie fie fich ber Dichter führung brachte. Eine Miller Risolpen, wie die dan der Lichter elber nicht besser borgestellt haben kann, stellte Frau Otto-Körner auf die Bühne. Dieser Glanzleistung reibten sich mürdig an der Amisdorsieher Wehrhahn des Herrn Lang, der Themann Wolff des Herrn Otto, der Mentier Krüger des Herrn Robler, die Herren Brahm als Amisdiener, Elimat als Dr. Fleischer, Stettner als Schiffer Bulkow, Schwaisener, die maisaer als Wates und Berthold als Amisdiereiher, und die als Dr. Fleischer, Stettner die Schiffer Butible, Schubel, ger als Motes und Berthold als Amisschreiber, und die Damen Olla Bauer als Woelheid, Lillh Monsee als Leontine und Frau Had mann-Zipser als Frau Motes. Das dankbare Publikum zollte den Darstellern freudig ledhasten

Runst, Wissenschaft und Leben.

Bur bas Gibenichitg = Rongert des Arbeiterbildungs= ausichnijes,

bas Conniag mittag im großen Saal ber Mufifhalle flatifinbet, find noch eine Angahl Gintrittsfarten & M. 1,10 im Bureau bes Gemerticafistariells und an ber Theaterfaffe bes Musichuffes, Fehland= ftrage 11, pt., gu haben. Das Rongert, für bas herr Gibenfchul, ber in letter Boche wieberum bie Berliner Philharmoniter birigierte und mit ihnen in ber Aufführung bon Werlen, bor allem bon Jan Gibelius, Tigaifomsty und Dworat, großen Grfolg erzielte, bas Orchefter auf 80 Runftler verfiarft hat, wird außer Beethobens "Egmont" - Mufit bem Bachanale aus Bagners "Tannhaufer" und den Balbwalger aus "Giegfried", Beter Dicaifomins 4. Symphonie in F-Moll bringen, eine Mufit, ber Gibenfcung ganges Raturall befonders entgegentommt. Die Banbler-Bereinigung fpielt mit Orchefterbegleitung ein Quarteit . Rongert bon Spohr, bas jungft in Wien ungewöhnlichen Erfolg hatte.

Beranftaltungen der Arbeiter-Bildungstommiffion. (Geschäftsftelle und Ausgabe ber Billette: Fehlanbstraße 11, "Cho".) Die Billetikaffe ift geöffnet täglich bon 10-1} Uhr vormittags und nachmittags von 4-7 Uhr.

Schilfer:Theater.

Um Mittwoch, 1. Mai, abends 7} Uhr: Gaftfpiel Lucie Soflich von ben Reinhardt Buhnen, Berlin, "Fuhrmann Henschel". Danne Schul: Frau Höflich. Preife ber Plage für biese Borstellung: statt M. 6, 5, 4, 8, 2, bet uns M. 2,20, 1,70, 1,20, 50 3. Karten ab heute, Dienstag.

Thalia-Theater. Paul Wegener gastiert am Freitag, 10., und Sonnabend, 11. Mai, als Othello. Den Jago spielt Franz Kreidemann, die Desdemona Frau Martin = Bahn und die Emilie Fraulein Dubal. Die Spielleitung liegt in ben Banben



Emmi Möller Max Buchmann

Verlobte. Hamburg W-haven surz. auf Urlaub. 28. April 1918. 0000000000

Walter Frank Martha Frank geb. Dyck Kriegsgetraut. Hamburg, 29. April 1918.



zu seinem Sterbetage am 80. April 1917. Heute bor einem Jahre

eren lieben alteften Sohn und Bruber, ben Mustetier

Fritz Nieswand. Du warft unfer Stolg und Glad, fehrft nun in bas liebe Elternhaus nie mehr zurud. Du schläfft nun, bon allem Erbenleid befreit. Du abnft es nicht, baß Bruge bie Beimat Dir fenbet, fiehft nicht bas gebrochene Mutterherg, mertft nicht bes Baters ber liebe Friede fommt und Dein lieber Bater und Dein lieber Bruber mit bom Streite in ber Beimat einfinden, bann bricht uns bon neuem bas franfe Berg, benn unfer lieber Pritz fehrt nie mehr

In ichmerglicher Erinne= rung Deine trauernben

Perdinand Nieswand u. Frau Auguste u. Deine Altona, Guftauftrafe 83, I.



Smmer boffenb auf ein balbiges Wiebersehen, erhielten wir am 25. April bie traurige Nachricht, baß mein jungfter, innigft ge-liebter Sohn, ber Gefreite

Bernhard Rosinski (Inh. b. Eis. Kreuzes 2. Rl.) im Alter bon 24 Jahren durch Lungenschuß b Kriege zum Opfer fiel.

Dies zeigen an: Seine tiefunglfidliche

Frau Anguste Rosinski Wime. Wilhelm Rosinski, at i. Seffd., Hermann Rosinski, 19t. i. Felde, n. Fran Else, geb. Reineke, Emil Hennings u. Fran, Franziska, geb. Rosinski, und alle Bermandten und Be-

kannien.

Transportarbeiterverband Verwaltungsstelle Hamburg III. Settion Pafenarbeiter.

Lobes-Anzeige. Den Mitgliebern bie trau-rige Rachricht, baß unfer Rollege, ber Segelmacher

Wilh. Schwartan gestorben ift.

Chre feinem Unbenten! Beerbigung: Mittmoch, Mai, nachm. 4 Uhr, bon der Leichenhalle, Norder=

Die Ortsverwaltung.



Bum zweiten Dale in biefem Weltfriege erhielten wir bie traurige Nachricht, nunmehr auch unseren Bruber und Schwager, ben Bigefeldwebel

(Inhaber bes Gijernen Rreuges 1. und 2. Rlaffe) nach fast vierjährigen ununterbrochenen Rampfen burch eine Granate am 20. April zu berlieren.

In tiefer Trauer: W. Hauschild u. 3tau,

geb. Schacht. Rube fanft in Franfreiche Erbe



Todes = Anzeige.

Roch trauernb um ben Berluft unferes ieben jungften Cohnes und Brubers August, erhielten wir abermals bie traurige Mitteilung, baß auch unfer lieber zweitjungfter Sohn und Bruder, ber Fufilier

Alwin Holert

m Barbe-Regiment gu Fuß, Inhaber bes Gifernen und ganfeaten-Rreuges, am 4. April 1918, eben bor feinem 28. Lebensjahre, burch Ropfichuß fein junges Leben auf bem Schlachtfelbe laffen mußte. Aufs ichmerzlichfte bermist bon feinen lieben, un-

August Holert n. Fran, seinem noch an schwerer Bermundung leidenden Bruber Arthur, seinem Bruder Walter (gurzeit im Felbe) und feiner Schwester Prieda.

Du warft jo gut und ftarbft zu frfib, Wer Dich gefannt, bergift Dich nie. Ruhe fanft, lieber Alwin, in Franfreiche Erbe! Geefthacht, April 1918.



Soffend auf ein baldiges Wiederfeben, traf ftatt beffen bie tiefericutternbe Rach. eicht, daß unier innigst geliebter Sohn und Bruber, ber Musketier

Emil Freude,

Inhaber bes Gifernen Kreuges, im blubenben Alier bon 21 Jahren am 21. Diara biefem großen Bölferringen gum Obier fiel. Tief betrauert unb ichmerglich vermißt bon feinen untröftlichen Eitern Louis Freude, gurg. im Gelbe, und Frau, feinem Bruber Gustav, gurg. bermißt, feiner lieben Schwefter Lieschen u. allen Bermandten, Freunden u. Befannten. Die Freude Deiner Wieberfehr, War nicht bergonnt ben Deinen, Und mogen auch, die Dich geliebt, Dich noch jo febr beweinen. Du fantst bahin mie Rofen finken, Wenn fie in

boller Blute flehen, Und beiße, biti're Tranen fließen, Beil

Du fo mußteft bon uns geben. Rube fanft in frember Erbe

Statt besonderer Anzeige.

Um Sonnabend, 27. April, murbe mir mein treuefter Freund und befter Lebensberater

Dr. Oscar Troplowitz,

ber unsere Firma begründet und zu hoher Blüte gebracht hat, im 56. Lebensjahre burch einen plots lichen Tod entriffen.

Dr. Otto Hanns Mankiewicz. in Firma: P. Beiersdorf & Co.

Samburg, 28. April 1918.

Geftern abend verschied im 56. Lebensjahr, aus feiner ruftigften Arbeitefraft burch einen Gebirnichlag

jah herausgeriffen, unfer geliebter, berehrter herr Dr. Oscar Troplowitz,

ber Mittbegrunber unferer Firma. Er war uns ftets ein leuchtenbes Borbilb ebelfter Pflichterfüllung, ein treuer Freund und Berater, ein allezeit hilfsbereiter, baterlicher Fürsorger.

> Die Angestellten und Alrbeiter ber Chemischen Gabrit P. Beiersdorf & Co.

Samburg, 28. April 1918.



Musikklub "Lassalle" v. 1898, Barmbeck. Unferen Mitgliebern hierburch bie traurige Mitsteilung, bag unfer lieber Kollege

Georg Jacobs,

Mitgrunber und Saupttaffierer unferes Rlubs, als Krankenträger im Westen an ben Folgen eines Bauchduffes berftorben ift.

Seines fiels regen Intereffes fur unferen Berein und feines golbigen humors gebentenb, trifft uns alle fein Tob febr fcmerglich.

Bir werben unseren Georg fiets in gutem Unbenten behalten. Der Vorstand.



Ploblich und unerwartet erhielten wir die ernier lieber, unbergeglicher

Alfred Jaehnke. nhaber bes Gifernen und bes Sanjeatenfreuzes,

am 12. April durch Brufts iduß jein junges Leben laffen mußte. Tief betrauert bon feinen Sitern Otto Jaehnke, Bertha Jaehnke,





Rinder treusorgender Bater **Gustav Noak**

im Alter von 42 Jahren. Dies zeigt an in tiefer Trauer seine Frau Käte Noak

und Rinder. Ruhe fanft in frember Erbel

Werband der Gemeindeund Staatsarbeiter.

Tobes.Anzeige. Am 26. April verftarb unfer Mitglieb Johann Weber.

Ehre feinem Anbenfen! Beerbigung: Dienstag . April, nachm. 8 Uhr, bon Kapelle 5, Ohlsborf.

Der Borftanb.

Sozialdemokrat, Verein für den 3. Hamburger Wahlkreis.

Diftritt Geefthacht. Tobes . Anzeigen. Im Lazarett gestorben ift ber Genosse

F. Wolter. Auf bem Schachtfelbe gefallen ift ber Genoffe Alwin Holert.

Chre ihrem Undenfen! Die Diftrikisvermallung.

Danksagung. Für bie vielen Beweise berglicher Teilnahme und Krangipenbe bei ber Beerbigung meiner lieben Frau und meiner Kinber

treu forgenden Mutter Frieda Roloff.

geb. Jahnke, agen allen Bermanbten u. Befannten, insbesondere ben Wieiftern und Borarbeitern und Arbeitern ber Firma Blohm & Voss, chlofferei 1 u. 2, unferen erglichften Dant.

Friedrich Roloff und Kinder.

Danksagung.

Für bie herzliche Teilstahme und reiche Krang. penbe bei ber Beerbigung nierer geliebten Tochier

Helene agen wir allen Nachbarn, Freunden u. Berwandien nebejonbere bem Borftant ber "Broduftion", fowie bem Perjonal bom Sauptund Schlachterei = Ronior ber "Broduftion" unferen erzlichen Dank

Friedrich Kurz nebst Familie.

Danksagung. Für bie bielen Beweise berg-

licher Teilnahme bei ber Be-bigung meines lieben Mannes und meiner Rinder treu for-

genben Baiers Emil Blum

fage allen Bermanbien und Befannten, fowie den Ginwohnern bon ber Grogmannsburg, ber Firma Wayss & Preytag A.-G. jowie seinen Arbeitstollegen bier und in Bledebe unseren berglichften Dant.

Fran Minna Blum und Kinder.

Danksagung. Bur bie bielen Bemeife bergicher Teilnahme u. Kranzspenbe bei ber Beerdigung meiner innigst geliebten und stets un-bergehlichen Frau fage allen Berwandten, Bekannten und besonders ben lieben Nachbarn owie herrn Kallenbach für den schönen u. letten Rachru und herrn Beck für bie gute Queführung unfern beften Dank. Im Namen aller Ungehörigen H. Pohle nebft Rinbern.

feiten anläglich unferer Gilberhochzeit fagen wir allen Berwandten, Freunden und Gästen, insefonbere bem Sparflub "Freue Dich" bon 1905 und herrn Pabl und Cohn für die icone Mufifunterbaltung unferen in-

Für bie bielen Aufmertfam-

Julius Wülfken und Frau. Samburg, Diterbedftr. 52.

Cine Nachtragsbefanntmachung Rr. M. 971/8 18 KRA, jur Befanntmachung Rr. M. 1/9. 16 KRA, bom 1. Septor. 1916, betreffend Befchlagnahme und Befandsanmelbung bon Platin. vom 80. April 1918 wird heute durch die amtlichen Regierungsblätter, durch die Polizeibehörben, sowie durch öffent-

lichen Anschlag und Ausbang veröffentlicht. Der Wortlaut ber Nachtragsbefanntmachung ift bei ben Bandratsamtern, Burgermeifteramtern und Polizeibehörden ein-

Altona, ben 80. April 1918. Stellb. Generalfommando IX, A.K.

Befanntmachung,

Durch Berordnung ber Reichsftelle für Gemilje und Obft

bom 24. April 1918 ift für ganz Nordwesideutschland eine Preisfommission gebildet worden zur einheitlichen Festsetung der Erzeugerpreise, sowie gemäß § 7 Absah 8 der Verordnung dom 8. April 1917 auch zur einheitlichen Bestimmung der Groß-handels- und Kleinhandelspreise ihr Gemisse und Obst. Muf Grund bes Beichluffes diefer Rommiffion werben für das hamburgische Staatsgebiet folgende Höchstpreise sestgesett:

	Stadt	as Gebte Sambur Bergebot inde Geef	g, ber	für das übrige Stad gebiet			
	Erzeugerpreis für den Zeniner	Großhandelspreis für den Zentner	Reinhandelspreis für 0,6 kg	Erzeugerpreis für den Lentner	Großhandelspreis für den Beniner	Kleinhandelkpreis für 0,6 kg	-
tert .	ML	Me	95	Ma	Me	18	١
teri .	85,-	75,— 110,—			70,—		۱
III .		75	95	55	70		ı

Spargel, unsori Sorte II und Rhabarber, nur mit Blatiansay bon hoch= ftens 3 cm Länge .

18,- 16,- 22 13,- 15,- 20 Spinat, Wurzelipinat u. Dolben= od. Bolle= spinat, auch Bünzeljpinat genannt.... 20,— 26,— 85 20,— 25,— 83 lojer Blattspinat .. 30,— 38,— 50 80,— 36,— 45

Die Lieferung muß in handelsitolichem Zustande ohne genußuntaugliche Bestandteile erfolgen. Der Rhadarber bari nur mit Blattansay bon höchstens 3 cm Länge geliefert

Auf Grund bes § 5 ber Lieferungsverträge ber Neichs-ftelle für Gemüse und Obst ist der Eizeuger, der Lieserungs-verträge abgeschlossen hat, zur Lieferung auf Grund borstehenber Erzeuger-Sochftpreife berpflichtet. Die Preife ftellen ferner die Söchipreise bar, bie ber Erzenger beim Absatz auch ohne borangegangenen Bertrag nicht überschreiten barf. Die Ersgeugerpreise umfaffen Die Kofien ber Beforberung gur nächsten Berladestelle und ber Berladung in Bahnmagen ober Schiff.

Die driechend aufgeführten Großfandelspreise haben Giltigfeit beim Verkauf an Kleinhändler durch den Großehändler oder durch den Erzeuger an Kleinhändler, falls der Erzeuger das Gemüse auf eigene Rechnung und Gesahr weiter als die zur nächsen Verladetielle versendet, sowie auch bei Lieferung frei an ben Bestimmungsort (insbesonbere beim

Beim Berfauf im Rleinhandel an Berbraucher gelten bie porftebenben Rleinhandelspreife. Für ben Bertauf feitens bes Frzeugers unmittelbar an Berbraucher gelten bie Erzeugers öchstpreise, es sei benn, daß der Erzeuger das Gemüse auf igene Rechnung und Gesahr weiter als dis zur nächsten Berlabefielle verfendet.
Es ift unzuläffig, für Gemuje, bas seitens bes Rlein-

handlers den Berbrauchern ins Saus geliefert wird, einen besonderen Zuschlag für Bringelohn zu nehmen. Einheitlich gelten die vorstehenden Söchspreise, einerlei, ob Lieferung ab Geschäftsfielle bes Kleinhandlers ober frei Haus bes Berbrauchers erfolgt. Die borgenannten Preise treien mit Wirfung ab Mittwoch, ben 1. Mai 1918, in Kraft. Mit biesem Tage treien die für Spinat bekanntgegebenen Höchstwreise außer Kraft. Die bekannt-

gegebenen Sochipreise für alles übrige Gemuse und Obst bleiben bis auf weiteres in Rratt.

Buwiderhandlungen werden gemäß § 16 ber Berordnung fiber Gemäße, Obst und Schöfrüchte bom 8. April 1917 mit Gefängnis bis zu 1 Jahr oder mit Gelbstrase bis zu 10000 Mart beftraft.

Samburg, ben 29. April 1918. Damburgisches Aricgsberforgungsamt. Die Laubherrenschaften.

Ausgabe von Kranfentostfarten. Bom Mittwoch, bem 1. Mai 1918, an werden bie neuen

Zusatssleischfarten im Lebensmittelamt, Zimmer 12, zwischen 10 und 1 Uhr und 4 und 7 Uhr abgegeben. Kranke, zowie offende und ftillende Frauen erhalten ihre Zusapfarien nur gegen Borlegung ihrer Musweisfarte. Auf Bujagbrotfarten für ftillende Mütter, Soffenbe

Auf Zusanderstarten für stillende Mitter, Possenbe und Kraufe darf dem 27. April an nur dei solgenden Bädern Brot entnommen werden: I. Duggen, Kleine Freiheit 99; I. Chreck, Wagnerstraße 16; W. Seteckhau, Königstraße 278; F. Rieckhoff, Große Bergstraße 141; G. Liedmann, Holssen itraße 141; Wwe. Pannbacker, Kleine Fincherstraße 16: R. Nagel, Rothestraße 8; J. Saul, Schulterblatt 101; H. Schmidt, Wrangelstraße 50; Ad. Straka, Große Brunnen-straße 110. Erich Clauben, Delfers Miss 42/44. traße 110; Erich Claufen, Delfers Allee 42/44; Brobuftion, Blumenfirage; Produttion, Beberftrage.

Die betr. Raiten muffen bis jum 26. April einem biefer Bader gur Gintragung in eine besondere fundenlifte borgelegt werben und zu biejem Zwed mit Begirismummer, Orbnungsnummer, Ramen und Wohnung berfeben fein. Altona, ben 29. April 1918.

Der Magistrat. Schnackenburg.

Bekanntmachung. Bom Dienstag, 30. April 1918, ab fommen

Göbel, Grünestr. 3.

Farke, Königstr. 28. Ehlbeck, Gr. Carlstr. 58.

Ehlbeck, Schulftr. 10.

Eggert, Lornsenstr. 22.

Peldmann, Gr. Rainstr.

gum Aleinhandelspreis von 17 Big. für das Pfun. ben nachstehenben Beschäften gum Berf Froh, Friedrichsbaberftr. 6.

Gerber, Alfenplat 8. Ehmann, Schauenburgerfir. 18. Gammelin, Zweite Bornfir. 3. Pründt, Georgitr. 67. Frank, Bahrenfelberfir. 170. Pederowitz, Barnerftraße. Einfeld, Delfersallee 84. Pahje, Fintenftr. 19. Homilius, Schauenburgerfir. 116. Fick, Gerichtftr. 9.

Eggert, Hohenesch 77. Frehrs, Lohbuschstr. 26. Solftenhalle, Solftenftraße Eickhoff, Gr. Carifir. 95 An benfelben Räufer bürfen nicht mehr als 4 Pfund

Wurzeln abgegeben werden. Altona, ben 29. April 1918. Der Magistrat. Schnackenburg.

Renausgabe von Fleischkarten. Am Dienstag, 80. April 1918, werben bie Fleischkarten für bie am 13. Diat beginnenbe Beriode in ben guftanbigen Brotkommissionen ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt in der Zeit don 9—1 Uhr und von 3—7 Uhr, in der Arotkommission Debelgönne von 3—7 Uhr. Die Anmeldung in den Geschäften muß spätestens dis zum Freitag, 10. Mat, erfolgen.
Altona, den 29. April 1918.

Der Magiftrat. Schnadenburg.

Zum 100. Geburtstag von Karl Marx

empfiehlt die Unterzeichnete folgende Werke:

Das Rapital. Rritit ber politischen Defonomie. Vollfsausgabe. Herausgegeben von Karl Rautsty. Dieser Band bildet ein abgeschlossenes Breis geb. M. 9.

Der Briefwechfel gwifchen Friedrich Engels und Rarl Marg 1844 bis 1883. Herausgegeben von A. Bebel und Ed. Bernstein. 4 Bande Großoftab. Preis für die 4 Bande geb. M. 48,-... Briefe und Auszüge aus Briefen von Joh. Bhil. Beder, Jos. Diegen, Friedrich Engels, Karl Marz und andern an F. A. Gorge und andere.

Gefamtausgabe bes literarifden Nachlaffel bon Rarl Mary, Friedrich Engels und Ferdinand Taffalle. Herausgegeben von Franz Mehring. Zweite, mit einem Nachwort versehene Anslage. 1. Baud: Von März 1841 bis März 1844.— 2. Band: Von Juli 1844 bis November 1847.— 3. Band: Von Mai 1848 bis Oftober 1850. - 4. Band: Briefe von Laffalle an Margund Engels. Alle 4 Bande zusammen geb. M. 28,—. Gesammelte Schriften von Karl Marz und Friedrich Engels. 1852 bis 1862. Heraus-gegeben von A. Kjasanoff. Die Uebersetung

aus dem Englischen von Luise Rautsty.

Preis beider Bande geb. M. 20 .-. Theorien über den Mehrwert. Aus dem literarischen Nachlag von Karl Marg. Serausgegeben von Karl Rautsth. Romplett in 4 Bänden. 1. Band: Die Unfange ber Theorie bom Mehrwert bis Ubam Smith. 2. Band, 1. Teil: David Ricardo. I. Preis geb. M. 5,25. 2. Band, 2. Teil: David Ricardo. II. Preis geb. M. 5,75. 3. (Schluß-)Band: Von Ricardo zur Bulgärökonomie. Breis geb. gusammen in 4 Banden Das Elend ber Philosophie. Bon Rarl Marg.

Deutsch von Chuard Bernstein und Rarl Rautsty. Mit Borwortund Noten von Friedrich Revolution und Konter-Revolution in Deutsch-land. Von Karl Marx. Ins Deutsche über-tragen von Karl Kautsky. Preis geb. M. 3,25.

Bur Rritit der politifchen Detonomie. Bon Rarl Marg. Herausgegeben von Karl Kautsty. Preis geb. M. 3,25. Der achtzehnte Brumaire bes Louis Bonaparte. Bon Karl Mary. Breis geb. M. 1,50. Bo und Rhein. Sabohen, Nigga und der Rhein. Zwei Abhandlungen von Friedrich Engels. Berausgegeben von Eduard Bernitein.

Ludwig Fenerbach und der Ausgang der klassischen beutschen Philosophie. Bon Seriedrich Engels. Mit Ankang: Karl Marz über Fenerbach. Bom Jahre 1845. Preis geb. M. 1,50. Die Lage der arbeitenden Rlaffe in England. Bon Friedrich Engels. Nach eigener Anschauung und authentischen Quellen. Breis geb. M. 3,75. Berrn Eugen Dührings Umwälzung ber Wiffens icaft. Bon Friedrich Engels. Preis geb. M. 3,75. Der Uriprung der Familie, bes Privateigentums

und bes Staats. Bon Friedrich Engels. Breis geb. M. 2,75. Buchhandlung Auer & Co. Samburg 36, Fehlandstraße 11.

Brust- und Lungenleiden Husten, Auswurf, Katarrh, Asthma, Bruststiche usw.

finden spezialärztliche Behandlung in meinem Inhalier-Institut Hamburg, Grosse Allee 8, am Hauptbahnhof. Täglich 9-12 und 8-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Dr. med. Jaenicke.

Spezialarzt für Lungenleiden